David 2

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte".

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie **www.teachkids.eu/de** ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.

Herausgeber diese Textes:
KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

David 2

Originaltext: Katherine Hershey · Revidiert: Lynda Pongracz · Bearbeitet für Europa: Paul Reid

Deutsche Übersetzung: Maria Urban

Copyright © 1973, 1977 Child Evangelism Fellowship Inc.

Translation © 2004 CEF · All rights reserved · *David's Reign* in the German language, European Version

Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach

Tel: 06465 · 9283-30 · Fax: 06465 · 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org · Internet: www.keb-de.org

Hinweise zu diesem Heft

Inhalt

Einleitung	Seite 3
Kinder zu Christus führen	Seite 8
Lektionsübersicht	Seite 9
Lektion 1: David bei den Philistern	Seite 10
Lektion 2: David wird König nach Gottes Verheißung	Seite 18
Lektion 3: David und Batseba	Seite 26
Lektion 4: David und Mefi-Boschet	Seite 34
Lektion 5: Absaloms Aufstand gegen David	Seite 42
Lektion 6: Salomo wird Davids Thronfolger	Seite 50
Vorlagen	Seite 7,25,41,49,57-62

Einleitung

Die Lektionen vom Leben Davids, Band 2, sind wahrscheinlich nicht so gut bekannt wie zum Beispiel „David und Goliat“ oder „Davids Freundschaft mit Jonatan“, die im ersten Band vorkommen. Sie enthalten jedoch viele wichtige Lehren für gläubige und für fernstehende Kinder. Wir können sowohl aus Davids Siegen wie auch aus seinen Niederlagen lernen.

Diese Serie besteht aus sechs Lektionen, wobei die Lektionen 1 und 3 ganz offen die Themen Okkultismus und Unmoral behandeln. Wenn Sie kleinere Kinder haben, könnten Sie diese beiden Lektionen auslassen oder zumindest die Ausdrücke dem Alter entsprechend anpassen. Wenn Sie ältere Kinder haben, könnten dies wichtige Themen sein, die man besprechen sollte!

Wir vertrauen Gott, dass er diese Lektionen an Ihnen und durch Sie auch an den Kindern Ihres Kinder-Hauskreises segnet. Kinder lieben Helden, denen sie nacheifern können. Unser Gebet ist, dass David so ein Held für sie wird: ein Vorbild dafür, wie er lernte, Gott zu vertrauen, wenn alles gut ging, aber auch dann, wenn es schwierig wurde.

Aufbau dieses Heftes

Auf Seite 9 finden Sie eine Übersicht über alle Lektionen. Hier sehen Sie auf einen Blick alle Inhalte, Textstellen, den pädagogischen Schwerpunkt der Stunde (Leitgedanke und Anwendungen) und den Bibelvers zum Lernen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Luther-Übersetzung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen. Bibelzitate aus der Übersetzung „Hoffnung für alle“ sind durch die Abkürzung Hfa, gekennzeichnet; © 1986, 1996, 2002 by International Bible Society, Colorado Springs, USA. Übersetzt und herausgegeben durch: Brunnen Verlag Basel, Schweiz.

Die Lektion

Seite 10 beginnt mit der ersten Lektion. Die Lektionen sind alle gleich aufgebaut:

Programmablauf und Gliederung

Am Anfang jeder Lektion finden Sie zwei Kopiervorlagen: den Programmablauf und die Gliederung der Lektion. Den Programmablauf können Sie selbst entsprechend Ihrer Lektion zusammenstellen. Als Anregung finden Sie bei der ersten Lektion einen Mustervorschlag; die restlichen Vorlagen können selbst ausgefüllt werden.

Die Gliederung soll Ihnen das Erzählen erleichtern. Sie enthält die wichtigsten Punkte der Erzählung und Hinweise auf die Lehrteile. Kopiert und in die Bibel gelegt, kann sie beim Erzählen als kleine Gedächtnisstütze dienen. Der Zeilenabstand ist hier größer, damit Sie noch eigene Stichworte einfügen können.

Die Lektion im Überblick

Vor jedem Lektionstext haben wir die wichtigsten Angaben auf einer Seite zusammengestellt.

Bibelstellen

Sie geben die Textgrundlage der Lektion an. Lesen Sie den Abschnitt mehrmals gründlich durch, selbst wenn Sie wenig Zeit zur Vorbereitung haben.

Der Leitgedanke

Für jede Lektion wurde ein Leitgedanke gewählt. Es ist pädagogisch sinnvoll, die zentrale Aussage des jeweiligen Bibelabschnitts gründlich zu vermitteln. Deshalb beschränken wir uns nicht nur auf das bloße Nacherzählen interessanter Geschichten. Vielmehr lehren wir die Kinder, wie sich Gottes Wort im täglichen Leben auswirkt. Der Leitgedanke soll deshalb möglichst zur praktischen Anwendung führen.

Im Lektionsteil sind Leitgedanke und Lehrteile grau hinterlegt. Es ist hilfreich, den Leitgedanken für die Kinder zu visualisieren. Deshalb haben wir für Sie Kopiervorlagen erstellt. Kopieren Sie den jeweiligen Leitgedanken auf Karton, kleben Sie ggf. auf die Rückseite etwas Haftpapier für die Flanelltafel und weisen Sie während der Lektion wiederholt darauf hin.

Bibelvers zum Lernen

Für jede Lektion ist ein Bibelverss vorgeschlagen (zum Teil auch ein oder zwei alternative Verse). Wenn Sie die Serie innerhalb von sechs Wochen unterrichten, ist es ratsam, nur zwei oder drei Verse auszuwählen und diese mit den Kindern gründlich zu lernen, sodass sie die Verse auch behalten.

Lehren Sie den Bibelvers nicht erst am Ende der Stunde; planen Sie ihn vorher ins Programm ein. Wiederholen Sie ihn dann mehrmals mit unterschiedlichen Methoden. So macht den Kindern das Lernen Freude. Streuen Sie die notwendigen Erklärungen zwischen den Wiederholungen ein.

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

Zusätzlich sind diese Lehrteile grau hinterlegt.

Nehmen Sie sich die Freiheit, die Anwendungen so zu verändern, wie sie am besten zu Ihrer eigenen Situation und dem Alter der Kinder passen. Es ist hilfreich, wenn die Kinder den Leitgedanken vor Augen gestellt bekommen. Notieren Sie ihn dazu auf Karton oder Papier und kleben Sie ggf. auf die Rückseite etwas Haftpapier für die Flanelltafel.

Visuelle Hilfsmittel

Hier erfahren Sie, welche Seiten aus dem Ringbuch in der jeweiligen Lektion Verwendung finden. Dieses Textheft gibt im Verlauf des Lektionstextes Hinweise, wann das entsprechende Bild des Ringbuches gezeigt werden kann. Die kleinen Vorschaubilder dienen zur schnelleren Orientierung im Ringbuch. Zusätzlich finden Sie in der Randspalte Hinweise für den Einsatz der Kopiervorlagen bzw. des gebrauchsfertigen Materials, wie Landkarte, Leitgedanken usw. Es empfiehlt sich, den Gebrauch des Ringbuches, besonders das richtige Umblättern, vorher zu üben.

Vertiefung

- **Wiederholungsfragen**

Für jede Lektion sind Wiederholungsfragen angegeben. Diese können nach der Lektion oder in der nächsten Woche vor der Darbietung der neuen Lektion verwendet werden. Die Wiederholungsphase kann eine ideale Gelegenheit sein, das, was Sie gelehrt haben, zu vertiefen. Außerdem macht sie den Kindern Spaß. Sie können diese Zeit benutzen, um ...

... herauszufinden, wie viel die Kinder verstehen und behalten.

... zu erkennen, was Sie stärker betonen müssen, damit die Kinder es sich besser merken.

... einen Programmpunkt anzubieten, der Spaß macht. Die Kinder mögen Wettbewerbe und freuen sich darauf. Doch das Wiederholungsquiz ist mehr als nur ein Spiel: Es ist eine Lehrmethode.

Im vorliegenden Textheft sind nur Fragen zu den biblischen Lektionen enthalten. Es hilft aber, wenn Sie ebenfalls Fragen über die Lieder, den Vers und was Sie sonst noch lehren mit einbauen. Auf diese Weise spüren die Kinder, dass jeder Programmteil Bedeutung hat.

Aktivitäten

Für alle Lektionen werden Lernaktivitäten vorgeschlagen. Diese helfen dem Kind, das Gelernte auf sein eigenes Leben zu übertragen.

Der Lektionstext

Unsere Lektionstexte sind vollständig ausformuliert. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich den Bibeltext mit Gebet selbst erarbeitet, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat auch selbst den größten Gewinn davon.

- **Die Lehrteile (grau hinterlegt)**

Der Lektionstext zeigt Ihnen, an welchen Stellen die Lehrteile sinnvoll eingeflochten werden können. Diese Lehrabschnitte sind die wichtigsten Teile der Lektion! Sie helfen fernstehenden Kindern, ihre geistliche Not zu erkennen und zu sehen, wie sie als Sünder vor Gott stehen. Gläubigen Kindern sollen sie helfen, im Glauben zu wachsen.

Folgende Abkürzungen finden Sie in der Gliederung der Lektion; sie helfen Ihnen, den Leitgedanken aufzugreifen und auf das Leben der Kinder anzuwenden:

LG – Leitgedanke. Diese Abkürzung markiert die Stellen, an denen der Leitgedanke in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

- **Randbemerkungen**

Hier finden Sie sowohl zusätzliche Erklärungen zum Text als auch pädagogische Hinweise – insbesondere Tipps für die Arbeit mit Vorschulkindern.

- **Persönliches Gespräch**

Durch das Lehren von Gottes Wort werden bei manchen Kindern Fragen im Hinblick auf die Errettung auftauchen. Erklären Sie sich bereit, ihnen zu helfen, und teilen Sie mit, wie die Kinder diese Hilfe in Anspruch nehmen können.

Die Abkürzung **PG** zeigt Ihnen dafür eine günstige Stelle im Lektionstext. Dieser Hinweis lässt sich aber auch zu einem anderen Zeitpunkt ins Stundenprogramm einfügen. Einen Leitfaden für das Gespräch mit einem Kind, das Jesus Christus annehmen möchte, haben wir für Sie auf Seite 8 abgedruckt.

Unterscheiden Sie deutlich zwischen der Einladung zu Gott umzukehren und an ihn zu glauben einerseits und andererseits der Möglichkeit, Sie als Mitarbeiter zu einem persönlichen Gespräch aufzusuchen – sonst riskieren Sie, dass die Kinder meinen, sie könnten ohne Sie nicht zu Jesus Christus kommen, oder gar, das Gespräch mit Ihnen

errette sie. Formulierungsbeispiele, wie Sie persönliche Gespräche anbieten können, finden Sie in den Lektionen 2,3 und 5.

Auch gläubige Kinder brauchen manchmal einen persönlichen Rat in einer schwierigen Situation. Vielleicht müssen wir ihnen noch deutlicher zeigen, wie eine bestimmte Lektion in ihr persönliches Leben hineinspricht. Vielleicht möchten sie Ihnen auch von einer Schwierigkeit erzählen, sodass Sie für sie beten können. Das ist besonders dann wichtig, wenn Sie die einzige Person sind, die das Kind im Glauben fördert und begleitet. Ein häufiges Problem ist auch die Frage der Heilsgewissheit, für die gläubige Kinder Ihre Hilfe suchen.

- **Pädagogische Hinweise**

Kinder denken verschieden. Deshalb lernen sie auch durch verschiedene Einflüsse. Mit allen fünf Sinnen nehmen wir Informationen aus unserer Umgebung auf. Aber manche Kinder lernen am besten durch Hören, andere durch Sehen, weitere durch Berühren. Einige Kinder möchten sich am liebsten aktiv (z. B. durch Bewegung) in die beschriebene Situation hineinversetzen, um sie nachzuvollziehen und sich zu zu merken. Allgemein aber wird der Lernerfolg bei allen Kindern gesteigert, wenn möglichst viele Sinne angesprochen werden. Bedenken wir, dass die Reizschwelle der Kinder heute aufgrund der Medien sehr hoch ist, und bemühen wir uns darum, verschiedene Sinneserfahrungen in unsere Lektionen mit einzubeziehen – je nachdem, wie es der zeitliche Rahmen erlaubt.

- **Aktivitäten**

Für einige Lektionen schlagen wir Ihnen Aktivitäten vor, durch die Sie die Lektion bzw. den Leitgedanken vertiefen können. Für kleinere Kinder können Sie auch die Bastelarbeit „Mobile zum Psalm 23“ durchführen. Verteilen Sie diese Bastelarbeit auf die einzelnen Stunden. Eine Kopiervorlage sowie die Anleitung finden Sie auf Seite 57 und 61–62.

Herstellung
Kopieren Sie diese Vorlage (ggf vergrößern) und kleben Sie sie auf eine große Pappe. Zeigen Sie den Leitgedanken an passender Stelle.

Praktischer Tipp
Eine Kopie dieser Anleitung können Sie sich in Ihre Bibel legen.

Kinder zu Christus führen

Wählen Sie eine Sitzecke, wo Sie mit dem Kind ungestört sprechen können. Mit Fragen „Wie geht es dir?“, „Hast du noch eine Frage?“, können Sie ins Gespräch einsteigen und erkennen, ob das Kind Jesus annehmen möchte.

Vier geistliche Wahrheiten sollte das Kind verstehen

Gott hat alles gemacht. Er ist heilig. Er liebt jeden Menschen und möchte Gemeinschaft mit ihm. Die **Sünde** steckt von Natur in jedem Menschen und verführt zum Ungehorsam gegen Gottes Gebote (nennen Sie Sünden). Sünde hat schreckliche Folgen: Sie trennt von Gott und wird bestraft. **Jesus Christus** ist der einzige Retter. Am Kreuz ist er für alle Sünden gestorben. Da hat der Sündlose die Strafe auf sich genommen. Nach drei Tagen ist er auferstanden: Jesus lebt! Nur der **Glaube** an den Herrn Jesus rettet. Er allein kann Sünden vergeben.

Erklären Sie, wie man gerettet wird

Wählen Sie nur einen Bibelvers, um das Kind nicht zu überfordern (z. B. Joh 1,12; Joh 3,16; Joh 6,37; Röm 10,13).

Erklären Sie, was es tun muss, um gerettet zu werden (glauben, Jesus anrufen, bekennen ...), und was Jesus tun wird (retten, vergeben, annehmen ...).

Weisen Sie auf Konsequenzen hin: Gotteskinder werden manchmal ausgelacht, verspottet, abgelehnt ... ABER gerettet sein – das wiegt alles auf!

Möchte das Kind freiwillig beten, Schuld bekennen und gerettet werden?

Dann ermutigen Sie:

- laut zu beten.
- den Namen des Herrn Jesus anzurufen.
- erkannte Sünden zu bekennen.
- Jesus um Vergebung zu bitten und zu danken, dass er für alles gestorben ist.
- ihn ins Leben aufzunehmen.
- Beginnen Sie mit einem kurzem Gebet – das Kind schließt sich an.

Sprechen Sie über Heilsgewissheit

Lesen Sie mit dem Kind Joh 1,12 (oder Röm 10,13) und fragen: „Steht hier etwas, das du gemacht hast?“ – „Was bist du dann jetzt?“ Vertiefen Sie die Gewissheit: „Stimmt! Du bist ein Kind Gottes!“ (Ergänzung: Du bist gerettet, du hast Vergebung und ewiges Leben. Jesus lebt durch den Heiligen Geist in dir und hilft, so zu leben, wie es ihm gefällt.) Ein Dankgebet folgt.

Leiten Sie (später) durch Theorie und Training zur Nachfolge an

- Lies die Bibel und tue was Gott sagt.
- Sprich mit deinem himmlischen Vater.
- Erzähle anderen, was Jesus für dich getan hat.
- Bitte um Vergebung, wenn du wieder gesündigt hast.
- Triff dich mit Christen zum Beten, Bibellesen und Reden.
- Denke daran: Jesus hat versprochen: „Ich will dich nicht verlassen“ (Hebr 13,5).
- Begleiten Sie das Kind durch tägliches Gebet, Ermutigung und Gespräche!

Lektionsübersicht

	Lektion	Leitgedanke	Anwendung	Bibelvers
1	**David bei den Philistern** 1. Sam 27,1-7 1. Sam 28,1-25 1. Sam 29,1-11 1. Sam 30,1-9 1. Sam 30,16-18 1. Sam 31, 1-7 2. Sam 1,12.17-27	Meide schlechte Freunde und halte dich von finsteren Mächten fern!	**Für Fernstehende:** Lass dich von deinen Freunden nicht aufhalten, Jesus zu vertrauen. Wende dich von bösen Dingen ab und Jesus zu. **Für Gläubige:** Lass dich durch schlechte Freunde nicht von einem Leben für Jesus abhalten und halte dich fern von Geisterbeschwörung und Wahrsagerei.	Psalm 23,1-3 oder Psalm 1,6 oder 3. Mose 19,31 (nach Hoffnung für alle)
2	**David wird König nach Gottes Verheißung** 2. Sam 2,1-4, 8-10 2. Sam 3,1. 6-12. 17–27.32 2. Sam 4,5–7 2. Sam 5,1–12 2. Sam 7,1–13	Gottes Wort hält, was es verspricht.	**Für Fernstehende:** Gott verspricht dich zu retten, wenn du ihn anrufst. **Für Gläubige:** Glaube alles, was Gott verspricht.	Psalm 23,4 oder 1. Petrus 5,6
3	**David und Batseba** 2. Sam 11,1-27 2. Sam 12,1-24	Du sollst nicht ehebrechen.	**Für Fernstehende und Gläubige:** Gott will, dass du ein sauberes Leben führst. Wende dich ab von aller Unreinheit, die dich von Gott trennt.	1. Timotheus 5,22b
4	**David und Mefi-Boschet** 2. Sam 4,4 2. Sam 9,1-13 2. Sam 16,1-4 2. Sam 19,15.24-30	Gott ist Sündern gnädig.	**Für Fernstehende:** Er wird dich zu seinem Kind machen, wenn du Jesus Christus annimmst. **Für Gläubige:** Sei Gott dankbar für seine Gnade.	Psalm 23,5 oder Epheser 4,32
5	**Absaloms Aufstand gegen David** 2. Sam 14,25-26 2. Sam 15,1-37 2. Sam 16,15-20 2. Sam 17,1-22 2. Sam 18,1-32 2. Sam 19,1-9.15	Sei kein Rebell wie Absalom.	**Für Fernstehende:** Auflehnung bringt Leiden und Trennung von Gott. **Für Gläubige:** Dein Glaube zeigt sich im Gehorsam.	Psalm 23,5 (Wiederholung einschließlich aller vorherigen Verse aus Psalm 23) oder Psalm 27,1
6	**Salomo wird Davids Thronfolger** 1. Chr 22,2–23,5 2. Sam 7,11b–29 1. Kön 1,33–34 1. Kön 2,1–4 1. Chr 29,28 Sach 14,9 Lk 1,26–33; Lk 11,31 Offb 11,15	Jesus Christus ist König.	**Für Fernstehende:** Einmal wirst du dich vor ihm als König beugen müssen. **Für Gläubige:** Gehorche ihm!	Psalm 23,6 oder Psalm 16,11

Programmablauf

- ***Lied:*** Jesus Christus ist der Sieger (T.: Wolf Rahn, M.: aus Israel, © Hänssler Verlag, Holzgerlingen)
- ***Begrüßung***
- ***Lied:*** Ich habe einen, der mit mir geht ... (T.: Elisabeth Hammer, M.: Hans-Gerhard Hammer, © Hänssler Verlag, Holzgerlingen)
- ***Gebet***
- ***Spiel:*** „Gut oder Schlecht“
- Stellen Sie zwei Stühle auf, einen mit „Gut“ und einen mit „Schlecht“ beschriftet. Nennen Sie nun den Kindern der Reihe nach Aussagen, die das Kind beurteilen soll, indem es sich auf den entsprechenden Stuhl setzt. (z. B. „Freunde laden dich zu einer Gruselparty ein.“ oder „Ein Mitschüler bittet dich, ihm bei den Hausaufgaben zu helfen.“)
- ***Lektion:*** David bei den Philistern
- ***Bibelvers zum Lernen:*** Psalm 23,1–3; Psalm 1,6 oder 3. Mose 19,31
- ***Lied:*** Folge niemals dem Rat der gottlosen Leute (Dann wirst du sein wie ein Baum an der Quelle)
- (T.: Anton Schulte, M.: Bernd-Martin Müller, © Hänssler Verlag, Holzgerlingen, aus „Feiert Jesus“ Nr. 156 oder „Ich will dir danken“ Nr. 263)
- ***Vertiefung:*** Anspiele: Sara und Jannik
- Bibel-hoch-Wettbewerb
- Wiederholungsspiel: Versammle die Truppe

Gliederung der Lektion 1

Einstieg

- Karins und Stefans Hund

Hauptteil

- David flieht in seiner Verzweiflung ins Land der Philister.
- Er und seine Leute bekommen die Stadt Ziklag. **LG, ANW/G**
- Die Philister bereiten sich auf einen Angriff gegen Israel vor. **LG**
- Saul fürchtet sich vor dem Heer der Philister.
- Saul befragt eine Wahrsagerin. **LG, ANW/F**
- Sie stellt einen Kontakt mit Samuel her.
- Samuel sagt voraus, dass Israel besiegt werden wird. **LG, ANW/G**
- Die Philister sind dagegen, dass David und seine Leute mit ihnen ziehen.
- David verlässt das Heer der Philister.
- Er kehrt zurück nach Ziklag, das von den Amalekitern geplündert wurde.
- Seine Anhänger wollen ihn steinigen. **LG, ANW/F**

Höhepunkt

- David tut Buße und wendet sich an Gott. **LG, ANW/G**

Schluss

- Er verfolgt die Amalekiter und gewinnt alles zurück.

David bei den Philistern

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

1. Samuel 27,1-7

1. Samuel 28,1-25

1. Samuel 29,1-11

1. Samuel 30,1-9

1. Samuel 30,16-18

1. Samuel 31,1-7

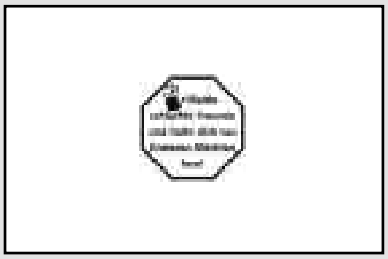
2. Samuel 2,1

Leitgedanke

Meide schlechte Freunde und halte dich von finsteren Mächten fern!

Anwendung für Fernstehende: Lass dich von deinen Freunden nicht aufhalten, Jesus zu vertrauen. Wende dich von bösen Dingen ab und Jesus zu.

Anwendung für Gläubige: Lass dich durch schlechte Freunde nicht von einem Leben für Jesus abhalten und halte dich fern von Geisterbeschwörung und Wahrsagerei.



Bibelvers zum Lernen

Psalm 23,1-3: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen."

oder

Psalm 1,6: „Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht."

oder

3. Mose 19,31: „Sucht niemals Hilfe bei Totenbeschwörern und Wahrsagern, denn sonst seid ihr in meinen Augen unrein. Ich bin der Herr, euer Gott."

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 1-1 bis 1-6

Leitgedanke, Kopiervorlage auf Seite 7

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Versammle die Truppen (Erklärung Seite 16)

Aktivität: Anspiel A: Sara (Erklärung Seite 17)

Anspiel B: Jannik (Erklärung Seite 17)

Aktivität für ältere Kinder: Bibel-hoch-Wettbewerb (Erklärung Seite 17)

Lektion

Hintergrundinformation
Einige Jahre waren vergangen, seitdem David durch den Propheten Samuel zum König über Israel gesalbt worden war. Weil König Saul eifersüchtig auf David war und versucht hatte, ihn zu töten, hielt sich David versteckt. In der letzten Lektion von David 1 verschonte David das Leben Sauls, obwohl er viele Möglichkeiten dazu hatte, ihm zu schaden. Nun wartete David weiterhin auf Gottes richtigen Zeitpunkt für ihn, König über Israel zu werden.

Karin und Stefan hatten einen kleinen Hund namens Rex. Er war sehr brav und folgsam. Zum Beispiel wartete er bei den Mahlzeiten immer, bis die Familie gegessen hatte, bevor er nachschauen kam, ob ein paar Häppchen für ihn übrig geblieben waren. Während des Essens bellte oder bettelte er nicht und versuchte auch nicht, auf den Sessel zu springen. Aber einmal flogen Karin, Stefan und ihre Eltern in Urlaub und konnten Rex nicht mitnehmen. Nachbarn, die auch einen Hund hatten, waren bereit, sich um ihn zu kümmern.

Nach dem Urlaub freuten sich Karin und Stefan schon darauf, Rex wiederzusehen. Aber was war das für eine Überraschung! Sie konnten es kaum glauben, dass es noch derselbe Hund war! Rex war laut, wild und ungehorsam geworden. Weißt du, warum? Weil er zwei Wochen bei einem Hund verbracht hatte, der wild und laut und unfolgsam war! Durch die schlechte Gesellschaft hatte er sich ein schlechtes Verhalten angewöhnt!

Habt ihr auch schon mal erlebt, wie schlechtes Verhalten abfärbt?

Das hat sogar David erlebt, der Mann, dem Gott gesagt hatte, er würde einmal König von Israel werden.

Erinnerst du dich noch an David, wie er vor dem bösen König Saul fliehen musste? Saul versuchte ihn umzubringen und war ihm ständig auf den Fersen. Weißt du noch, wie Gott David half und ihn beschützte und ihn sogar dazu bewog, freundlich zu Saul zu sein?

Aber einmal überkam David eine große Angst: Er vergaß, an das Versprechen Gottes zu glauben, dass er selbst eines Tages König sein werde. Er vergaß, wie wunderbar Gott ihn die ganze Zeit über bewahrt hatte und sagte zu sich: „Ich werde doch eines Tages Saul in die Hände fallen." (1. Sam 27,1). Und er traf eine sehr dumme Entscheidung.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Er beschloss, zu den Philistern zu gehen und dort zu wohnen. Das waren jedoch grausame Feinde des Volkes Gottes, der Israeliten. Die Sache wurde noch schlimmer, als er beschloss, seine 600 Soldaten und deren Familien mitzunehmen. Sie schlichen sich also eines Tages leise aus Israel fort und kamen über die Grenze ins Land der Philister.

• *Bild 1-1*

David und seine Leute gingen zu einem der Philisterkönige mit Namen Achisch. Achisch muss sehr froh gewesen sein, diesen großen Krieger mit seiner Gefolgschaft zu empfangen. Diese würden ihm bei seinen Kriegen eine große Hilfe sein. Deshalb gab der König ihnen die Stadt Ziklag als Wohnort. Welchen Fehler hatte David da gemacht! Stellt euch einmal einen Mann Gottes mitten unter den Feinden des Volkes Gottes vor! An sehr vielen Stellen in der Bibel mahnt uns Gott, uns von schlechter Gesellschaft fernzuhalten (Sprüche 1,10.11.15; Eph 5,6. 7. 11).

Zeigen Sie den Kindern die Israelkarte aus dem Heft und lassen Sie ein Kind die Stadt Ziklag darauf finden.

LG, ANW/G Wenn du zum Herrn Jesus Christus gehörst, dann pass gut auf, welche Freunde du dir aussuchst. Wenn du dich mit Leuten abgibst, denen Gott egal ist, die unanständige Wörter verwenden und ihren Eltern und Lehrern nicht gehorchen, wirst du dich vielleicht dabei ertappen, dass du es bald genauso machst. Und vielleicht ziehst du dann sogar andere mit in die schlechte Gesellschaft, wie David es tat. Je länger du eng mit ihnen befreundet bist, umso schwieriger wird es, sich von ihnen zu trennen und umso schwieriger wird es auch, für Jesus Christus zu leben.

Zeigen Sie den Leitgedanken „Meide schlechte Freunde und halte dich von finsteren Mächten fern!"

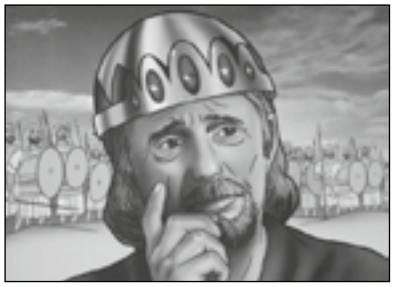
Eines Tages beschlossen die Philister, in den Krieg zu ziehen. Kannst du erraten, gegen wen sie kämpfen wollten? Gegen die Israeliten, das Volk Gottes und das Volk,

zu dem David und seine Männer gehörten! Armer David! Was wird er jetzt tun? Aber bevor er noch darüber nachdenken konnte, wie ein Kampf gegen sein eigenes Volk am besten zu verhindern wäre, kam König Achisch zu ihm und sagte: „David, du und deine Krieger müssen mit mir in den Kampf ziehen. Ich ernenne euch zu meinen besonderen Leibwächtern“ (1. Sam 28,1–2). So brach das Heer auf zu einem langen Marsch, um gegen die Israeliten zu kämpfen.

Lesen Sie oder ein älteres Kind die Verse aus Ihrer Bibel vor.

LG Nun hatte David ein echtes Problem! Gott ist so weise, wenn er uns vor schlechter Gesellschaft warnt – denn diese kann sehr große Probleme mit sich bringen.

• *Bild 1-2*



Als Saul die Nachricht hörte, dass ein riesiges Heer der Philister im Anmarsch war, um gegen ihn und seine Armee zu kämpfen, fürchtete er sich sehr. In der Bibel steht: „Als aber Saul das Heer der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr“ (1. Sam 28,5).

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Was meinst du warum war er so verzagt? Saul lebte im Ungehorsam gegen Gott. Jetzt wollte er wissen, wie die Schlacht ausgehen würde, aber er bekam von Gott keine Antwort. Gott hatte in der Vergangenheit so oft zu ihm gesprochen, aber er hatte nicht zugehört und ihm nicht gehorcht. Nun hatte Gott keine weiteren Botschaften mehr für ihn. Daher beschloss Saul, etwas äußerst Seltsames und Falsches zu tun. Er wusste, dass es Gott missfiel, aber er machte es trotzdem.

• *Bild 1-3*

Saul wollte versuchen, eine Botschaft von einem Toten zu erhalten! Er dachte dabei an den Propheten Samuel, der inzwischen gestorben war. Solange Samuel noch lebte, hatte er Saul Gottes Botschaften übermittelt, aber Saul war nicht oft gehorsam gewesen. Nun dachte er, dass Samuel, obwohl er schon tot war, ihm irgendwie sagen könnte, wie er sich in diesem Kampf verhalten solle. Also schickte er seine Diener fort, um eine Wahrsagerin zu suchen, die ihm ein Gespräch mit Samuel ermöglichen könnte.

Seine Diener sagten ihm, wo so eine Frau zu finden sei. Sofort verkleidete sich Saul, sodass sie nicht erkennen würde, wer da zu ihr kam und so etwas Gottloses von ihr verlangte. Dann ging er zu dieser Frau.

Zuerst hatte sie Angst, das zu tun, worum Saul sie bat, aber er überredete sie. „Mit wem willst du denn sprechen?“, fragte die Frau. „Mit Samuel“, antwortete er. Nach einer Weile sagte sie ihm, sie sehe einen alten Mann aus der Erde heraufsteigen, der wie ein Priester angezogen sei. „Das ist wirklich Samuel“, dachte Saul.

LG, ANW/F Gott erklärt uns ganz ausdrücklich in der Bibel, dass wir nichts mit Leuten zu tun haben sollen, die versuchen, Botschaften von Toten zu erhalten. Sie haben oft eigenartige Kräfte, aber diese kommen nicht von Gott, sondern von bösen Mächten. Jemand, der versucht, mit Toten in Verbindung zu treten und von ihnen Botschaften zu bekommen, wird ein Wahrsager oder eine Hexe genannt. Nicht die Art von Hexe, die auf einem Besenstiel durch die Lüfte reitet, wie ihr es in Zeichentrickfilmen seht. Sondern es gibt echte Hexen, die ihre Kräfte vom Teufel bekommen. Sie sehen genauso aus wie jeder andere Mensch, aber wenn sie behaupten, dass sie Stimmen von Verstorbenen hören können, stehen sie im Dienst Satans. Die Stimmen stammen nie von dem Toten selber, sondern von einem bösen Geist. Mit solchen Dingen solltest du niemals etwas zu tun haben.

Gott sagt uns in 3. Mose 19,31, dass wir unrein werden, wenn wir bei einer Wahrsagerin Rat suchen. Wenn sich also jemand anbietet, dir deine Zukunft mit Hilfe von Tarotkarten, Gläserrücken oder Pendeln vorauszusagen, oder wenn jemand behauptet, Antworten auf seine Fragen über die Zukunft durch Klopfzeichen auf den Tisch zu bekommen – halte dich unbedingt aus solchen Sachen heraus. Das ist gefährlich.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Höre niemals auf irgendwelche Geisterbeschwörer oder Wahrsager – Auch, wenn du noch nicht Gottes Kind bist und den Herrn Jesus noch nicht als Heiland angenommen hast. Gott spricht zu uns durch die Bibel und auf diese Stimme musst du hören. Gott sagt, dass du dich von allem Bösen abwenden und zu ihm kommen musst, damit er dir vergeben und dich rein machen kann. Durch Geisterbeschwörer wirst du dich tief in Sünde verstricken und große Probleme bekommen, aber Gott wird dich rein machen, wenn du ihn darum bittest. Weißt du auch, wie er dich rein machen kann? Da gibt es nur einen Weg: durch den Tod des Herrn Jesus, des geliebten Sohnes Gottes. Er verließ seinen Platz im Himmel, um auf diese Erde zu kommen, wo er über dreißig Jahre lebte. Er machte nie einen Fehler, sondern alles, was er redete, dachte oder tat, gefiel seinem himmlischen Vater. Eines Tages erklärte er sich auch bereit, die Strafe, die du und ich für die von uns begangenen Fehler verdient haben, auf sich zu nehmen. Diese Strafe war der Tod. Der Herr Jesus starb, ans Kreuz genagelt, für uns. Er litt nicht für seine eigenen Sünden, sondern für deine. Weil er für dich starb, kann Gott dir vergeben. Er lädt dich ein, die Sünden zu lassen, die er hasst. Komm zu ihm und bitte ihn, dich zu reinigen und dir sein Leben zu geben. Höre auf seine liebende Stimme und komm noch heute zu ihm.

Saul meinte, die seltsame Figur sei wirklich Samuel, und er erklärte: „Ich habe solche Angst vor der Armee der Philister und ich möchte, dass du mir sagst, was ich tun soll." Da antwortete eine raue, alte Stimme: „Ich habe eine Nachricht für dich. Ich werde dir drei äußerst unangenehme Dinge sagen: Erstens wirst du deinen Thron verlieren wegen deines Ungehorsams gegen Gott. David wird nach dir König sein. Das weißt du bereits. Zweitens werden die Philister dich und deine Armee besiegen. Drittens wirst du und deine Söhne morgen im Kampf getötet werden."

Als Saul diese schreckliche Nachricht hörte, fiel er zu Boden. Dort lag er zitternd, mit Angst erfüllt und ohne Kraft, sich zu bewegen. Erst nach einiger Zeit halfen ihm seine Diener und die Frau auf. Er aß etwas und ging dann hinaus in die dunkle Nacht. Die Nacht war finster, aber Saul befand sich in viel größerer Finsternis. Er hatte sich weit von Gott entfernt, der das Licht ist. Deswegen war es so düster um ihn.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/G Ihr gläubigen Mädchen und Jungen dürft nie tun, was Saul getan hat. Das ist gefährlich. Lasst euch nicht ein auf Geister, Geisterbeschwörer, Wahrsager oder irgendwelche andere Leute, die behaupten, euch Nachrichten aus dem Jenseits oder aus dem Universum übermitteln zu können. Schaut euch auch keine Bücher oder Hefte an, die etwas über Magie, Zauberer oder Zaubersprüche oder andere Dinge dieser Art erzählen. Das gefällt dem Herrn ganz und gar nicht. Und ihr werdet euch in ernstliche Schwierigkeiten bringen. Ihr werdet in der Finsternis herumirren, weit weg vom Herrn, genauso wie Saul.

Von all dem wusste David nichts. Er hatte sein eigenes Problem.

• *Bild 1-4*

Als die Heerführer der Philister David in der Armee von Achisch erblickten, sagten sie zu ihm: „Diesen Mann und seine Soldaten können wir nicht in unserer Armee brauchen! Erinnert ihr euch nicht, dass er der größte Krieger ist, von dem die Leute sangen: „Saul hat tausend erschlagen, David aber zehntausend?" Er ist der Krieger, der unseren Riesen Goliat getötet hat! Dieser Mann

könnte sich in der Schlacht gegen uns wenden und plötzlich für sein eigenes Volk, die Israeliten, kämpfen. Das können wir nicht riskieren. Schick ihn nach Hause!“

Achisch wollte diese tapferen Soldaten auf seiner Seite haben, aber die Heerführer der Philister blieben hart und so wurden David und seine Männer nach Ziklag zurückgeschickt.

• *Bild 1-5*

Als David und seine Männer in die Nähe von Ziklag kamen, bemerkten sie eine Rauchwolke über der Stadt. Was war dort los? Als sie noch näher kamen, sahen sie Rauch von der Stadt aufsteigen, in der sie gewohnt hatten.

Während ihrer Abwesenheit waren die Amalekiter, ein anderes Volk, in diesen Teil des Landes eingefallen. Sie hatten die Stadt in Brand gesteckt, ihren ganzen Besitz und ihre Tiere mitgenommen – und das Schlimmste war, es gab keine Spur von den Frauen und Kindern. Sie mussten entweder alle getötet oder von den Amalekitern fortgeschleppt worden sein. David und seine Soldaten waren wie vom Blitz getroffen. Wir lesen in der Bibel, dass sie so lange weinten, bis sie keine Tränen mehr hatten (1. Sam 30,4).

Und Davids Lage wurde sogar noch schlimmer! Seine Soldaten sagten sich: „Das ist alles Davids Schuld! Er hat uns hierher ins Land der Philister gebracht. Er nahm uns auf diesen Feldzug mit Achisch mit und ließ keine Krieger zurück, um die Stadt zu bewachen. So fanden die Amalekiter die Stadt ohne Verteidigung vor und töteten oder verschleppten unsere Familien und raubten unseren ganzen Besitz!“ Sie waren so niedergeschlagen und zornig, dass sie riefen: „Lasst uns David steinigen!“ Sie taten es nicht, aber am liebsten hätten sie ihn getötet. In welch schreckliche Lage war David geraten! Es hätte nicht mehr viel schlimmer kommen können.

Und all das nur, weil David sich in ein feindliches Land begeben hatte!

LG, ANW/F Vorsicht vor schlechter Gesellschaft! Vielleicht hast du Jesus dein Leben noch nicht anvertraut, weil du Angst davor hast, was deine Freunde sagen werden. Wenn sie dich von dem Schritt zu Jesus Christus abhalten, dann bist du in schlechter Gesellschaft.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

David erlebte jetzt einen der traurigsten Momente seines Lebens. Er war weit weg von zu Hause unter einem heidnischen Volk. Seine Familie war vermisst oder gar tot, seine Stadt war verbrannt und seine Anhänger redeten davon, ihn zu steinigen. In dieser dunklen Stunde tat David etwas sehr Wichtiges. Er redete mit Gott darüber (1. Sam 30,6).

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

An wen hätte er sich sonst wenden sollen? Und Gott war bereit, ihm zuzuhören. David bereute es, Gott nicht mehr vertraut zu haben. Er hatte nicht mehr geglaubt, dass Gott ihn auch weiter beschützen könne, und war stattdessen in ein Land geflohen, dessen Bewohner mit Gottes Volk verfeindet waren. Weil er unter diesem gottlosen Volk lebte, war er in so große Schwierigkeiten geraten und dazu kam jetzt auch echte Trauer.

LG, ANW/G Vielleicht hat Gott auch dich angesprochen wegen der schlechten Freunde, mit denen du dich abgegeben hast. Natürlich meint Gott nicht, dass du zu Leuten, die nicht gläubig sind, auch nie freundlich sein sollst. Wenn du unfreundlich wärest, wie könntest du sie jemals für Jesus gewinnen? Nein, Gott möchte, dass du dir deine Freunde sorgfältig aussuchst. Sprich mit Gott über die Mädchen und Jungen, mit denen du zusammen bist.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Verwenden einige von ihnen unanständige Ausdrücke – schwören und fluchen sie? Haben manche ein schlechtes Benehmen, sind rauflustig und unfolgsam? Gibt es in der Schule Typen, die ihre Mitschüler rebellisch machen? Geh ihnen aus dem Weg! Oder du wirst genauso werden wie sie. Wenn Gott dir eine gefährliche

Freundschaft aufzeigt, mach es wie David und sage ihm, dass es dir leidtut. Bitte ihn um gute Freunde.

Wenn du älter bist, wirst du anfangen, an einen besonderen Freund oder eine Freundin zu denken, mit dem (der) du gehen möchtest. Lege Wert darauf, dass er oder sie den Herrn Jesus auch wirklich lieb hat. Wenn du mit jemandem gehst, der nicht selber ganz Jesus angehört, wird er oder sie dich davon abhalten, von ganzem Herzen Jesus nachzufolgen.

Achte darauf, dir gute Freunde auszusuchen – ganz besonders, wenn du älter bist und an eine feste Freundschaft denkst, an das Mädchen oder den Jungen, den du eines Tages vielleicht heiraten willst. Und frage Gott, um seinen Willen zu erkennen.

David tat es diesmal und fragte Gott: „Soll ich den Amalekitern nachjagen und die Frauen und Kinder zu retten versuchen, falls sie noch am Leben sind?“ Gott antwortete: „Ja, verfolge sie, denn du wirst sie bestimmt einholen und alles Verlorene zurückgewinnen.“ (1. Sam 30,8). Diese Botschaft von Gott muss David wirklich ermutigt haben. Er wusste jetzt, dass ihre Familien noch lebten und dass sie sie zurückholen konnten.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Sie nahmen die Verfolgung der Amalekiter auf und Gott führte sie zum Lagerplatz ihrer Feinde, die gerade ein großes Fest feierten. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass David und seine Soldaten so schnell vom Krieg zurückkommen würden. Es waren auch alle Frauen und Kinder dabei.

Davids Soldaten machten sich zum Kampf bereit. Sie wollten um ihre Frauen und ihren Besitz kämpfen; der Kampf dauerte lange (eineinhalb Tage ohne Unterbrechung). Gott schenkte ihnen einen wunderbaren Sieg, sie schlugen die Feinde in die Flucht und nahmen ihre Lieben mit nach Hause.

• *Bild 1-6*

Wie glücklich müssen die Familien gewesen sein, dass sie wieder beisammen waren und die kummer- und gefahrvollen Tage ein Ende hatten! Bald konnte David mit allen zusammen das Land der Philister verlassen. Ich bin sicher, er war sehr froh über diesen Schritt. Sein Entschluss, bei einem Volk zu leben, das Gott nicht liebte, hatte ihm nur Unglück und Schwierigkeiten eingebracht.

Wiederholungsfragen

1. Welche falsche Entscheidung traf David am Anfang unserer Geschichte? *(Er begab sich ins Land der Philister, um dort zu wohnen.)*
2. Warum ging er dorthin? *(Er bekam Angst und hörte auf zu glauben, dass Gott ihn beschützen könne.)*
3. Was sollen du und ich aus Davids Fehler lernen? *(Die Antwort stand in dem Satz an der Tafel. Hüte dich vor schlechter Gesellschaft!)*
4. Warum sollten wir uns vor schlechter Gesellschaft in Acht nehmen? *(Weil sie Gläubige daran hindert, für Christus zu leben)*
5. Kannst du dich an den Namen des Philisterkönigs oder an den Namen der Stadt erinnern, die er David gab? *(König: Achisch und Stadt: Ziklag)*
6. Achisch wollte, dass David ein sehr großes Unrecht beging. Was war das? *(Gegen die Israeliten, Gottes Volk, kämpfen)*
7. Er musste nicht gegen sein eigenes Volk kämpfen, aber wie fand er Ziklag vor, als er zurückkehrte? *(Die Amalekiter hatten die Stadt verbrannt und ihre Familien und ihren Besitz mitgenommen.)*

Wiederholungsspiel:
Versammle die Truppen

Durchführung: Teilen Sie die Kinder in 2 Gruppen. Stellen Sie den Gruppen abwechselnd die Fragen. (Das Team kann zusammen beraten, bevor es antwortet, oder jedes Kind überlegt selbst die Antwort. Versuchen Sie, jedesmal ein anderes Kind dranzunehmen, aber achten Sie auf die verschiedenen Bedürfnisse. Manche Kinder möchten vor der Gruppe nichts sagen; andere zögern vielleicht, sich zu melden, obwohl sie gerne etwas sagen möchten.)

Halten Sie für jedes Team eine Schüssel oder Schale bereit und einen Vorrat an kleinen Gegenständen (Spielzeugsoldaten, Kieselsteine, Cents), die Soldaten symbolisieren.

8. Was wollten Davids Männer ihm antun, als sie sahen, was geschehen war? *(Ihn steinigen)*
9. In diesem Moment handelte David sehr weise. Was tat er? *(Er kehrte wieder zu Gott um und betete.)*
10. Welche Zusage bekam David, nachdem er wieder zu Gott umgekehrt war? *(Dass er alles wieder zurückbekommen würde)*
11. Saul suchte eine Wahrsagerin auf. Was ist das? *(Eine Person, die versucht, Botschaften von Verstorbenen oder von der Geisterwelt zu empfangen.)*
12. Was solltest du tun, wenn dich ein Freund zu einer Geisterbeschwörung oder einer Wahrsagerin einlädt? *(Sage „Nein" und erkläre ihm, warum du das nicht willst. Sage ihm, was in 3. Mose 19,31 steht.)*

Wenn ein Kind richtig antwortet, darf es einen „Soldaten" in die Schale seines Teams legen. (Als Alternative können Sie die Kinder bei richtiger Antwort einmal würfeln lassen. Es bekommt dann so viele „Soldaten", wie es der gewürfelten Augenzahl entspricht.)
Das Team, das am Ende die meisten „Soldaten" hat, ist Sieger.

Aktivitäten

Lassen Sie die Kinder ein oder beide Anspiele machen.

Nach dem ersten Anspiel können Sie mit den Kindern erörtern, wie sich Sara im Nachbarhaus besser verhalten hätte oder wie sie sich bessere Freunde suchen könnte.

Nach dem zweiten Anspiel fragen Sie die Kinder, was Jannik hätte antworten sollen, als seine Freunde ihn anstifteten, Steine zu werfen.

Anspiel A. Sara

(Sie würde gerne für Jesus leben, aber schlechte Freunde hindern sie daran.)

1. Szene: Das Nachbarmädchen lädt Sara (die gläubig ist) zu ihrem Versteck ein.

2. Szene: Im Versteck lesen sie Hefte, die sie nicht anschauen sollten, schreien sich an und beschimpfen einander.

3. Szene: Sara geht zu spät zu Bett, ist zu müde, nicht mehr aufnahmefähig und hat keine Lust zum Bibellesen oder Beten.

Anspiel B. Jannik

(Er würde Jesus gern annehmen, aber schlechte Freunde hindern ihn daran.)

1. Szene: Jannik ist im Kinder-Hauskreis. (Sie als echter Mitarbeiter oder ein Kind könnten die Rolle des Mitarbeiters übernehmen.)

2. Szene: Jannik geht wieder nach Hause und spielt mit Freunden, die keine gute Gesellschaft für ihn sind (wild und laut). Er sagt ihnen, dass er gerne in den Kinder-Hauskreis geht und von Jesus hört und dass er ihn als seinen Retter annehmen möchte.

Sie lachen und machen Witze über ihn und stiften ihn dazu an, Steine in den Garten eines alten Mannes zu werfen.

3. Szene: Jannik geht mit seinen Freunden weg und nimmt ihre schlechten Gewohnheiten an.

Aktivität für ältere Kinder

Machen Sie einen Bibel-hoch-Wettbewerb mit den am Anfang der Lektion erwähnten Versen aus den Sprüchen und aus dem Epheserbrief.

Die Kinder suchen die Verse; wer die angegebene Stelle zuerst gefunden hat, liest sie vor und bekommt einen Punkt. Er muss auch kurz den Vers erklären, den er gelesen hat. Wer die meisten Punkte hat, ist Sieger.

Programmablauf

Gliederung der Lektion 2

Einstieg

- Hat dir dein Papa schon einmal etwas versprochen? **LG**

Hauptteil

- David wird zum König über Juda ausgerufen. **LG, ANW/F**
- Abner macht Isch-Boschet zum König von Israel. **LG**
- Es findet ein langer Krieg statt, David wird immer mächtiger.
- Abner wechselt über auf Davids Seite.
- Abner wird getötet. **LG, ANW/G**
- Isch-Boschet wird getötet.

Höhepunkt

- David wird zum König über das ganze Land gekrönt. **LG**

Schluss

- Er erobert Zion (Jerusalem) als seine Hauptstadt.
- Er baut seinen Palast.
- Er plant, einen Tempel zu errichten.
- Gott sagt „Nein“. **LG**

David wird König nach Gottes Verheißung

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

2. Samuel 1,12. 17-27

2. Samuel 2,1-4. 8-10

2. Samuel 3,1. 6-12. 17-27. 32

2. Samuel 4,5-7

2. Samuel 5,1-12

2. Samuel 7,1-13

Leitgedanke

Gottes Wort hält, was es verspricht.

Anwendung für Fernstehende: Gott verspricht dich zu retten, wenn du ihn anrufst.

Anwendung für Gläubige: Glaube alles, was Gott verspricht.

Bibelvers zum Lernen

Psalm 23,4: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich."

oder

1. Petrus 5,6: „So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit."

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 2-1 bis 2-6

Leitgedanke, Kopiervorlage auf Seite 25

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Frage den König (Erklärung Seite 23)

Lektion

Hat dir dein Vater schon einmal etwas versprochen? Vielleicht hat er gesagt: „Am Samstag werden wir zusammen ein Picknick machen.“ oder „In den Ferien fahren wir nach Spanien.“ oder „An deinem Geburtstag werden wir etwas ganz Besonderes machen.“ Hat er sein Versprechen dann auch gehalten? Unsere Eltern bemühen sich sehr, ihre Versprechen zu halten, aber manchmal kommt etwas Unvorhergesehenes dazwischen und sie können nicht halten, was sie versprochen haben. Aber bei Gott kommt so etwas nie vor. Wenn er etwas sagt, wird es ganz sicher so geschehen. Er ist mächtig und macht keine Fehler.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG Erinnerst du dich, was Gott David vor vielen Jahren versprochen hatte, was aber noch nicht in Erfüllung gegangen war? Richtig, er würde einmal König von Israel werden. Würde Gott dieses Versprechen einhalten? Ganz gewiss, Gottes Wort hält, was es verspricht.

Zeigen Sie noch einmal die Stadt Ziklag auf der Israelkarte.

Die Schlacht zwischen Israel und den Philistern war vorbei. David war noch immer in Ziklag. Da machte sich ein Bote auf den Weg, um David die Neuigkeiten über den Ausgang der Schlacht zu überbringen.

• *Bild 2-1*

Er war noch ganz außer Atem, als David ihn besorgt fragte: „Wie steht es?“ (2. Sam 1,4). Der junge Läufer antwortete: „Das Heer der Israeliten ist besiegt worden und Saul und Jonatan sind beide tot. Hier ist die Krone, die ich von Sauls Kopf nahm, und hier der Schmuck von seinem Arm als Beweis dafür, dass er tot ist.“

Ich frage mich, welche Reaktion erwartete dieser Bote von David? Dass er ausrufen würde: „Großartig! Endlich ist dieser grausame König tot! Jetzt kann ich endlich König werden! Er hat mich jahrelang verfolgt, aber jetzt ist er tot!“ Nein, David zerriss seine Kleider als Zeichen seiner großer Trauer, und er weinte und klagte und fastete (aß nicht) in seinem Leid über den Tod Sauls und Jonatans.

Bald danach fragte David Gott: „Soll ich in eine der Städte Judas hinaufgehen?“ Gott antwortete: „Ja, geh nach Hebron.“ Wie froh muss David gewesen sein, endlich das Land der Philister zu verlassen, um wieder in Israel zu wohnen.

• *Bild 2-2*

Als David, seine Männer und ihre Familien in ihre Heimat zurückkehrten, kamen ihnen die Fürsten des Stammes Juda entgegen, um sie willkommen zu heißen. „Wir wollen, dass du unser König wirst“, sagten sie zu David. So krönten sie ihn in der Stadt Hebron zu ihrem König. David muss sich sehr gefreut haben. Ist Gottes Versprechen an ihn nun in Erfüllung gegangen? Noch nicht ganz! Juda war ja nur ein kleiner Teil von ganz Israel. Aber Gottes Wort konnte doch nicht unzuverlässig sein; denn wenn Gott etwas sagt, dann geschieht es auch.

Helfen Sie den Kindern, die Stadt Hebron auf der Israelkarte zu finden.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

LG, ANW/F Gottes Wort hält, was es verspricht. In der Bibel lesen wir: „Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen“ (Mk 13,31). Gott ist allmächtig, darum kann er auch immer das tun, was er vorhersagt. Aus diesem Grund ist die Bibel so ein wunderbares Buch und Gottes Verheißungen sind so wertvoll für uns. Eine andere Verheißung Gottes lautet: „Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.“ (Röm 10,13). Du kannst dich drauf

verlassen, dass das wahr ist. Wenn du zu denen gehörst, die ihr Leben dem Herrn Jesus noch nicht anvertraut haben, verspricht dir Gottes Wort, dass er dich retten wird, wenn du ihn anrufst. Das heißt einfach: Bitte ihn, dich zu retten, indem du zu ihm sagst: „Herr, rette mich von meinen Sünden." Bitte ihn noch heute darum!

PG Wenn du heute den Herrn Jesus als deinen Erretter annehmen willst und nicht genau weißt wie, bin ich gerne bereit, dir dabei zu helfen. Wenn die anderen am Ende der Stunde fortgehen, komm einfach zu mir, ich werde dir dann anhand der Bibel erklären, was du tun musst und was der Herr dir verspricht.

Abner war General in Sauls Armee gewesen und beschloss, weiter gegen David zu kämpfen, obwohl Saul schon tot war. Also nahm er Isch-Boschet, einen Sohn Sauls, der noch am Leben geblieben war, und machte ihn zum König über den Rest Israels.

Nun gab es zwei Könige – ein Teil des Landes war unter der Herrschaft Davids und der andere unter Isch-Boschet.

LG Sicher dachten einige: „Wie kann David König sein? Isch-Boschet ist der rechtmäßige König." Aber niemand kann Gottes Pläne aufhalten. Wenn er etwas sagt, können wir sicher sein, dass es auch eintrifft. Das unterscheidet die Bibel von jedem anderen Buch. Wir können hundertprozentig sicher sein, dass alles, was wir in der Bibel lesen, wahr ist. Wenn du die Verheißung von Jesus liest: „Ich werde wiederkommen," kannst du sicher sein, dass es so ist. Die Leute werden vielleicht bei dem Gedanken lachen, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass er wiederkommt. Er kommt dann als König und nicht als ein Baby auf die Welt.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Isch-Boschet war ein schwacher König und Abner traf alle Entscheidungen für ihn. Es kam zu einem langen Krieg zwischen David und Isch-Boschet. In der Bibel lesen wir, dass David immer mächtiger wurde und die, die ihn bekämpften, immer schwächer wurden.

Eines Tages hatten Isch-Boschet und Abner eine heftige Auseinandersetzung. Zum Schluss sagte Abner zum König: „Von nun an werde ich für David kämpfen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass er König von ganz Israel wird. Ich stehe nicht mehr auf deiner Seite."

Nun begann Abner, die Fürsten der verschiedenen Stämme Israels zu drängen, David zum König über das ganze Land zu machen.

Er sagte: „Gott hat versprochen: David soll König nach Saul werden; lasst es uns jetzt in die Tat umsetzen."

Dann ging er mit einer Leibwache von zwanzig Männern zu David.

• *Bild 2-3*

Er sagte zu David: „Ich werde ganz Israel sammeln, damit sie dich zum König über das gesamte Volk krönen." Natürlich empfing ihn David sehr freundlich und machte ein großes Fest. Danach sandte er ihn fort, um diese wichtige Aufgabe zu erledigen und alle Stämme Israels unter David als König zu vereinen.

Bald nachdem Abner gegangen war, kam Davids General Joab von einer erfolgreichen Schlacht zurück. Er hörte von Abners Besuch und der freundlichen Aufnahme, die ihm zuteil geworden war. Da wurde Joab wütend. Er stürmte in Davids Palast.

„König David, was hast du bloß getan, dass du Abner wie einen Gast empfangen hast? Weißt du denn nicht, dass er als Spion kam? Du hättest ihn gar nicht hereinlassen sollen." Sofort eilte Joab wieder davon.

• *Bild 2-4*

Er sandte Abner Boten nach, um ihn zurückzuholen unter dem Vorwand, dass er auch mit ihm sprechen wolle. Aber dann griff er Abner plötzlich an und tötete ihn.

Als David diese Nachricht hörte, war er sehr traurig und trauerte um Abner, wie er es bei Sauls Tod getan hatte. David war wirklich kein nachtragender Mensch, nicht wahr?

Nun war Abner tot. Er war ein Krieger, der sich tatsächlich dafür eingesetzt hatte, dass David zum König über ganz Israel gekrönt wird. Hatten sich nun Davids Chancen auf ein Königtum verschlechtert? Eigentlich nicht! Es war ja nicht Abner, der ihm versprochen hatte, König zu werden, sondern Gott. Und es würde auch zu der von Gott bestimmten Zeit eintreffen.

LG, ANW/G Wenn du gläubig bist, achte auf die Verheißungen Gottes, wenn du deine Bibel liest. Versuche, sie dir zu merken – schreib sie dir auf oder unterstreiche sie in deiner Bibel – und du wirst feststellen, dass er jedes Versprechen hält. Wenn du Angst hast, wird dir die Verheißung „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; … Ich stärke dich“ (Jes 41,10) helfen. Es stimmt. Wenn es dir schwerfällt, für den Herrn Jesus zu leben, denk an sein Versprechen: „Wer mich ehrt, den will ich auch ehren.“ (1. Sam 2,30). Jede Verheißung gilt dir, jede geht in Erfüllung, denn sie ist Gottes Wort.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Abner war tot und mehr als sieben Jahre waren vergangen, seit David König von Juda geworden war. Aber Gottes Verheißung an David würde noch in Erfüllung gehen.

• *Bild 2-5*

Im Norden wurde Isch-Boschet, der König über diesen Teil des Landes war, getötet. Und nun kamen die Fürsten aller Stämme zu David nach Hebron und sagten: „Wir wollen, dass du unser König wirst. Denn sogar als Saul König war, hast du uns im Kampf angeführt.“

• *Bild 2-6*

Also wurde eine große Feier in Hebron geplant und das Volk aus allen Stämmen kam zur Krönung.

Ein Priester salbte ihn mit Öl und er wurde König über das ganze Land. Ich bin überzeugt, dass alle Menschen ihrem neuen König zujubelten und klatschten. Das war einer der größten Tage in der Geschichte ihres Landes.

LG Gott hatte gesagt, dass David einmal König werden würde, und nun war es soweit! Gottes Wort hält, was es verspricht.Gott kann nicht lügen oder seine Beschlüsse ändern. Kein Mensch kann ihn davon abhalten, zu tun, was er sich vorgenommen hat. Lange bevor der Herr Jesus geboren wurde, versprach Gott, einen Retter zu schicken – und er tat es auch. Er sagte, dass er in Bethlehem geboren würde. Wo wurde er geboren? Genau dort! Hunderte von Jahren bevor der Herr Jesus auf die Erde kam, sagte Gott über ihn, er würde für Sünder sterben … und genauso geschah es auch.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Die ganze Bibel ist wahr; alles, was darin steht, ist Gottes Wort. Es gibt Leute, die sagen, dass bestimmte Abschnitte der Bibel nicht stimmen, aber eines Tages wird jeder erkennen: Gottes Wort ist durch und durch wahr und hält, was es verspricht.

David nahm seine Aufgabe als König sehr ernst. Er wusste, Gott hatte ihn als König eingesetzt, und er tat, was Gott ihm auftrug (2. Sam 5,12). Deshalb eroberte er als Erstes eine Stadt auf einem Hügel. Weil diese so gut befestigt war, schien es fast unmöglich, diese Stadt einzunehmen, aber David und seine Soldaten schafften es und nannten sie Jerusalem, die Stadt Davids. Sie wurde die Hauptstadt des Landes.

David baute sich in Jerusalem einen wunderschönen Palast. Dazu verwendete er die besten Baumaterialien, wie Steine und wunderbares Zedernholz. Die Verzierungen waren aus kostbaren Edelmetallen.

Nachdem der Palast fertig war, rief er den Propheten Nathan zu sich. „Nathan" sagte er, „ich wohne in einem schönen Palast, aber der Ort, wo die Leute Gott anbeten, ist ein Zelt aus Stoff. Das scheint mir nicht richtig zu sein! Ich würde gerne einen großen, stattlichen Tempel bauen, der noch viel schöner ist als mein Palast, damit die Leute dorthin kommen können, um den Herrn zu loben und anzubeten." Es war wirklich Davids Absicht, Gott eine Freude zu machen und ihn zu ehren. Auch Nathan hielt das für eine ausgezeichnete Idee und er sagte zu David: „Was immer du vorhast – tu es! Der Herr wird dir dabei helfen." (2. Sam 7,3 Hoffnung für alle).

Aber Nathan hatte nicht zuvor den Herrn gefragt, ob es auch sein Wille sei, dass David ihm einen Tempel baue. In dieser Nacht redete Gott selbst zu ihm und sagte: „Nein, Nathan, David soll mir keinen Tempel bauen. Ich war bisher damit zufrieden, dass mich die Leute in einem Zelt anbeteten. Ich werde David segnen und mit ihm sein, aber nicht er, sondern einer seiner Söhne soll mir den Tempel bauen. Das wird aber erst nach Davids Tod geschehen."

Am nächsten Tag stattete Nathan David wieder einen Besuch ab. Vielleicht schämte er sich ein bisschen, dass er ihm einen Rat erteilt hatte, ohne Gott vorher um Anweisung zu bitten. Nathan hatte David falsch beraten. Nun erklärte er ihm die Botschaft, die Gott ihm in dieser Nacht gegeben hatte. David war damit zufrieden, dass nicht er, sondern sein Sohn den Tempel bauen würde, aber trotzdem konnte er schon im Voraus viel dazu beitragen. Er beschaffte viel von dem Material, das zum Bauen nötig war.

Der Tempel wurde nicht von David gebaut, denn Gott sagte „Nein".

LG Gottes Wort hält, was es verspricht. Vergesst das nicht!

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Wiederholungsfragen

1. Menschen machen oft Versprechen, die sie nicht halten können. Nenne einige Gründe, warum das so ist. *(Es kommt etwas dazwischen, sodass sie es nicht halten können, oder sie überlegen es sich anders oder sie vergessen es.)*
2. Warum hält Gott immer, was er verspricht? *(Er ist allmächtig, nichts kann seine Pläne aufhalten. Er vergisst nichts und ändert auch nie seine Meinung.)*
3. Was geschah mit David, als er von Ziklag zurückkam, um in Hebron zu wohnen? *(Der Stamm Juda machte ihn zum König.)*
4. Wie lange war David König von Juda? *(Über sieben Jahre, genau siebeneinhalb Jahre)*
5. Ging Gottes Verheißung ganz in Erfüllung, als David König von Juda wurde? *(Vorerst teilweise, denn Gott hatte ihm versprochen, dass er König über das ganze Volk Israel sein werde.)*
6. Kannst du mir ein anderes Beispiel nennen, wo Gott sein Versprechen gehalten hat? *(Zum Beispiel: dass er seinen Sohn sandte, der in Bethlehem geboren werden und für Sünder am Kreuz sterben sollte; oder eine Verheißung, denen zu helfen und Kraft zu geben, die ihm vertrauen)*

Wiederholungsspiel:
Frage den König
Vorbereitung: Fertigen Sie aus 160g-Papier eine Krone an, die auf den Kopf eines Kindes passt, und bekleben Sie sie mit Goldfolie.
Durchführung: Die Kinder wählen aus ihrer Mitte einen König (oder eine Königin) und setzen ihm die Krone auf. Die Kinder können dann dem „König" Fragen aus dem Leben Davids stellen. Wenn der „König" sie beantworten kann, behält er die Krone und ein anderes Kind stellt eine weitere Frage. Kann er die Frage nicht beantworten, gibt er die Krone an das Kind, das die Frage gestellt hat. Dieses ist jetzt der „König" und wird befragt. Die Kinder können entweder die genannten Wiederholungsfragen vorlesen oder sich eigene Fragen ausdenken.

7. Kannst du mir ein Beispiel für eine Warnung geben, die auch in Erfüllung gehen wird? *(Zum Beispiel: dass er die Welt eines Tages richten wird.)*
8. Was tat Abner im Norden des Landes, das zu einem langen Krieg führte? *(Er ernannte Isch-Boschet, Sauls Sohn, zum König über den Rest des Landes.)*
9. Was tat Abner nach einem Streit mit Sauls Sohn Isch-Boschet? *(Er verließ Isch-Boschet, um für David zu arbeiten, damit dieser König des ganzen Volkes werde.)*
10. Wer war Joab und was tat er? *(Er war Davids General und tötete Abner.)*
11. Nenne mir zwei Dinge, die David tat, nachdem er König über ganz Israel geworden war. *(Er eroberte Jerusalem und er baute sich einen Palast.)*
12. Was vergaß Nathan zu tun, als er David sagte, er solle nur beginnen und den Tempel bauen? *(Er vergaß Gott zu fragen, ob es auch sein Wille sei, dass David den Tempel baue.)*

Herstellung
Kopieren Sie den Leitgedanken auf Papier (ggf. vergrößern) und kleben Sie ihn zusätzlich auf eine Pappe. Zeigen Sie den Leitgedanken an passender Stelle.

Programmablauf

Gliederung der Lektion 3

Leitgedanke: Du sollst nicht ehebrechen.

Einstieg

- „Was ist los, Marie?“ **LG**

Hauptteil

- David bleibt in Jerusalem.
- Er begeht Ehebruch mit Batseba. **LG, ANW/G**
- Er plant Urias Tod.
- Batseba wird Davids Frau. **LG, ANW/F**
- Das Baby wird geboren.
- Nathan ermahnt David.

Höhepunkt

- David bereut und Gott vergibt. **LG, ANW/G**
- Nathan: Das Kind wird sterben. **LG**

Schluss

- Das Baby stirbt trotz der Gebete Davids. **LG**

David und Batseba

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

2. Sam 11,1-27

2. Sam 12,1-24

Leitgedanke

Du sollst nicht ehebrechen.

Anwendung für Gläubige und Fernstehende: Gott will, dass du ein sauberes Leben führst. Wende dich ab von aller Unreinheit, die dich von Gott trennt.

Bibelvers zum Lernen

Für diese Lektion könnten Sie anstelle von Psalm 23 den Kindern 1. Timotheus 5,22b zum Auswendiglernen geben: „Habe nicht teil an fremden Sünden! Halte dich selber rein."

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 3-1 bis 3-6

Kopieren Sie den Leitgedanken „Du sollst nicht ehebrechen" auf Karton, schneiden Sie ihn aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier. Legen Sie den Leitgedanken an die Tafel, wenn er im Text vorkommt. (Kopiervorlage Seite 58)

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Wähle den richtigen Weg (Erklärung Seite 32)

Aktivitäten: Gespräch zum Thema „Hören und Gehorchen" (Erklärung Seite 32)

Spiel: „Mutter, darf ich?" (Erklärung Seite 33)

Hinweis
In dieser Lektion werden Themen wie Sexualität und Unmoral angesprochen. Entscheiden Sie selbst, je nach Altersgruppe Ihrer Kinder, welche Beispiele Sie verwenden, um die Anwendung des Leitgedankens zu vermitteln. Sexuelle Reinheit ist ein wichtiges Thema, das mit den Kindern unserer Zeit behandelt werden sollte. Bitte Sie Gott um Weisheit, damit Sie wissen, wie viel Sie sagen sollen und auf welche Weise.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Lektion

„Was ist los, Marie?“ fragte Jessica. Ihre beste Schulfreundin Marie sah so traurig aus, und in der Pause saß sie, den Kopf zwischen die Hände gestützt, auf ihrem Platz und weinte. Sie hatte kein Pausenbrot gegessen und sah wirklich unglücklich aus.

Nachdem Jessica ihr längere Zeit gut zugeredet und sie getröstet hatte, erzählte Marie endlich ihr Problem. „In unserer Familie ist etwas Schreckliches passiert“, sagte sie. „Mein Vater hat Mutter und mich verlassen und ist zu einer anderen Frau gezogen. Wir fühlen uns so verlassen und unglücklich!“

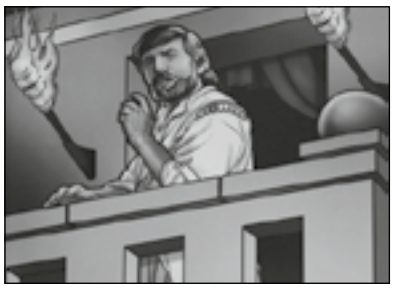
LG Es gibt viele unglückliche Familien, wo ein Vater seine Familie wegen einer anderen Frau verlässt, die er mehr liebt als seine Ehefrau. Oder manchmal ist es auch die Mutter, die mit einem anderen Mann auf und davon geht. Menschen, die so etwas tun, begehen ein großes Unrecht ihren Familien gegenüber, aber noch ein viel größeres Unrecht Gott gegenüber. In der Bibel sagt uns Gott eindeutig: „Du sollst nicht ehebrechen.“ Das heißt, dass ein Mann seiner Frau treu bleiben soll. Er darf nie mit einer anderen Frau schlafen oder eine sexuelle Beziehung haben. Ebenso darf die Ehefrau keinen anderen Mann außer ihrem Ehemann haben. Gott hat die Ehe so geschaffen, dass ein Mann eine Frau als Ehefrau hat, um sie zu lieben und für sie zu sorgen. Genauso hat auch die Frau einen Mann, den sie liebt und mit dem sie zusammenlebt – und keinen anderen. Das lehrt uns Gott in seinem Wort. Dort heißt es zum Beispiel: „Halte dich selber rein.“

David wusste das genau und trotzdem tat er eines Tages etwas Furchtbares.

• *Bild 3-1*

Es begann alles im Frühling. Die Soldaten König Davids waren wieder einmal in den Krieg gezogen. Normalerweise führten die Könige ihre Armee in der Schlacht an, aber diesmal entschloss sich David, zu Hause in seinem Palast in Jerusalem zu bleiben. Joab, sein Feldhauptmann, führte an seiner Stelle die Soldaten an.

• *Bild 3-2*



Eines Abends ging er hinaus, um auf dem flachen Dach des Palastes spazieren zu gehen. Von dort oben sah er, wie sich in einem Nachbarhaus gerade eine wunderschöne Frau wusch. „Wer ist diese Frau?“ fragte er einen seiner Diener. „Es ist Batseba, die Frau Urias“, war die Antwort.

David war ein verheirateter Mann und wusste jetzt, dass Batseba auch verheiratet war. Aber das hielt David trotzdem nicht davon ab, seine Diener zu ihr zu schicken, sie in den Palast zu holen und mit ihr zu schlafen.

LG, ANW/G Seine Sünde begann, indem er lange hinschaute und sich vorstellte, wie es wäre mit dieser Frau zu schlafen, und genau das tat er dann auch. Passt auf, was ihr euch anschaut, die DVD‘s, die ihr euch ausleiht, die Fernsehprogramme, die ihr anseht, die Zeitschriften, die ins Haus kommen. Manchmal sind sie voller Geschichten und Bilder, an denen Gott kein Gefallen hat. Wenn du ein Christ bist und etwas Unanständiges im Fernsehen oder auf dem Video vorkommt (z. B. wenn ein Mann mit einer Frau ins Bett geht), dann gehe einfach aus dem Zimmer oder schalte das Gerät aus, wenn du allein bist. Höre dir keine unanständigen Witze über Sex an. Geh weg oder sage der Person, dass sie dir solche Witze nicht zu erzählen

braucht. Und erzähle auch selber keine. Gott möchte, dass deine Gedanken und Handlungen sauber bleiben. Der Herr Jesus sagte, dass es in seinen Augen genauso schlecht ist, unanständige Gedanken zu haben, wie etwas Unanständiges zu tun (Mt 5,28). Bitte deinen himmlischen Vater um Kraft, wenn du versucht wirst, sodass du rein bleiben kannst und nichts Unanständiges anschauen oder tun musst, nur weil es die anderen tun. Er verspricht dir seine Hilfe, wenn du ihn bittest.

Er sagt: „Wenn aber aufrichtige Menschen zu ihm rufen, hört er sie und rettet sie aus jeder Not." (Psalm 34,18 Hoffnung für alle).

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Batseba ging in dieser Nacht wieder nach Hause.

• *Bild 3-3*

Aber eines Tages schickte sie eine Botschaft an den König, die lautete. „König David, ich erwarte ein Baby. Du bist der Vater und nicht mein Mann Uria." Die Situation wurde jetzt wirklich kompliziert.

Uria war ein Soldat und kämpfte unter Joab, Davids bestem General. Also schickte David eine Botschaft zu Joab, er möge Uria ein paar Tage beurlauben, um sich beim König in Jerusalem zu melden.

Uria kam zurück und gab dem König einen genauen Bericht über die militärische Lage.

„Nun gehe zurück zu deiner Frau", sagte David, „und ich schicke dir noch ein gutes Abendessen."

Lassen Sie ein Kind König David spielen, wie er zu Uria sagt: „Nun gehe zurück zu deiner Frau".

Aber Uria wollte nicht nach Hause gehen. Er schlief mit den anderen Dienern vor der Tür des Königshauses. Am nächsten Tag fragte der König: „Warum bist du nicht nach Hause gegangen?"

Das Kind spielt weiter und fragt: „Warum bist du nicht nach Hause gegangen?"

Und Uria erwiderte: „Ich musste an all die anderen Soldaten denken, die draußen auf freiem Felde übernachten, sogar General Joab. Wie hätte ich da heimgehen, mich ausruhen und in einem bequemen Bett liegen können und meine übrigen Kameraden haben dieses Vorrecht nicht?" David lud ihn wieder ein, den ganzen Tag im Palast zu bleiben, verköstigte ihn sehr gut und machte ihn betrunken (2. Sam 11,13) und drängte ihn dann, nach Hause zu gehen und die Nacht mit seiner Frau zu verbringen.

Seht ihr, David wollte, dass die Leute denken, Batseba sei schwanger geworden, als Uria heimkam und die Nacht bei ihr verbrachte. Aber Uria schlief auch in dieser Nacht vor der Tür des Palastes und ging nicht zu seiner Frau Batseba.

David wurde klar, dass jeder darauf kommen würde, dass Uria nicht der Vater des Babys sein konnte, weil er schon monatelang nicht mehr mit seiner Frau geschlafen hatte. Also plante David den nächsten heimtückischen Schritt. Er beschloss, Uria töten zu lassen. Er schrieb einen Brief an Joab, in dem es hieß: „Wenn ihr aufbrecht, um gegen die feindliche Stadt zu kämpfen, stelle Uria an die vorderste Front, und wenn der Feind angreift, ziehe die anderen Männer zurück und lasst ihn allein."

Tun Sie so, als schrieben Sie Davids Botschaft auf eine Schriftrolle, rollen Sie diese zusammen und geben Sie sie einem Mitarbeiter.

Der arme Uria trug diesen versiegelten Brief zu Joab. Sicher war ihm nicht bewusst, dass er damit sein eigenes Todesurteil überbrachte! Als Joab den Brief erhielt, tat er, was David ihm befohlen hatte, und Uria wurde von den feindlichen Bogenschützen getroffen, als er allein auf diesem gefährlichen Posten an der vordersten Front der Schlacht stand. In Wirklichkeit hatte David den Mord begangen, nicht wahr? Er war es, der dafür gesorgt hatte, dass Uria getötet wurde.

Als Batseba vom Tod ihres Mannes erfuhr, trauerte sie um ihn. Aber dann kam David eines Tages und lud sie in seinen Palast ein und sie wurde seine Frau.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Nur wenige Menschen wussten, was wirklich geschehen war und dass David Uria töten ließ, um sie zu seiner Frau zu machen. Aber Gott wusste es und wir lesen in der Bibel: „Dem Herrn missfiel die Tat, die David getan hatte.“ (2. Sam 11,27b).

LG, ANW/F Ja, tatsächlich hatte David nun schon zwei Gebote Gottes übertreten: Er hatte Ehebruch begangen und Mord. Eine Sünde zieht die nächste Sünde nach sich. Hast du das auch festgestellt? Du machst deine Aufgaben nicht, nur weil du gerade zu faul bist; dann musst du eine Lüge erfinden, um deine Faulheit zu vertuschen und so weiter. Sünde hat wieder Sünde zur Folge. Oder vielleicht hast du dir etwas Unanständiges oder Grausiges auf einem Video oder in einem Heft angeschaut. Das speicherst du in deinem Gedächtnis und die Gedanken gehen dir für eine Weile nicht aus dem Kopf, und dann erzählst du einen unanständigen Witz oder tust etwas, wofür du dich nachher schämen musst. Ein Blick führt zu einem Gedanken und ein Gedanke zu einer Tat. So wie Gott die Sünde Davids missfiel, missfällt ihm auch deine. Wie bei David, wissen vielleicht nur wenige Leute von deiner Sünde, aber Gott weiß es und dein Tun missfällt ihm.

Gott weiß alles über deine Sünden, aber er liebt dich auch. Er liebt dich so, dass er den Herrn Jesus, seinen einzigen Sohn, vom Himmel auf diese Erde heruntersandte um deinetwillen. Jesus lebte mehr als dreißig Jahre lang ohne jemals nur einen einzigen schlechten Gedanken zu denken oder ein falsches Wort zu sagen. Er war ohne Sünde, aber er ging für deine und für meine Sünde ans Kreuz. Er nahm die Strafe auf sich, die wir für unsere Sünden verdient hätten. Doch der Herr Jesus ist nicht tot geblieben. Er ist von den Toten auferstanden und lebt, und zwar für immer.

Gott kann dir vergeben, weil sein eigener Sohn deine Strafe auf sich genommen hat. Komm doch heute zu Gott! Sag ihm, dass dir deine Sünde leidtut! Bitte ihn, dir zu vergeben und in dein Leben zu kommen und immer bei dir zu sein! Wenn er in dir lebt, kann er dir die Kraft geben, den Versuchungen zu widerstehen, denen du überall ausgesetzt bist.

PG Möchtest du mehr darüber wissen, wie der Herr Jesus in dir leben kann? Hast du eine Frage, wie man Versuchungen widerstehen kann? Du kannst mit mir nach der Stunde darüber reden. Komm einfach und setze dich auf einen Platz hier vorne hin.

• *Bild 3-4*

Einige Monate später bekamen David und Batseba einen Sohn. Einerseits war es ein glücklicher Tag, aber in Wirklichkeit war David lange Zeit sehr unglücklich. Er wusste, dass er etwas Unrechtes getan hatte, und das machte ihn so unglücklich. Zu dieser Zeit schrieb er einige Psalmen, in denen er schildert, wie elend und unglücklich er sich wegen seiner Sünde fühlte. Es war, als ob ihn ein schweres Gewicht niederdrücken würde. So macht es die Sünde immer. Wir fühlen uns in unserem Inneren unglücklich, weil unser Gewissen uns sagt, dass wir etwas falsch gemacht haben und dass Gott mit uns nicht zufrieden ist.

Eines Tages erblickte David einen Besucher in seinem Palast. Es war der Prophet Nathan. Sie waren gute Freunde und hatten oft miteinander geredet.

• *Bild 3-5*

„David“, sagte Nathan, „ich muss dir etwas Wichtiges erzählen. Es waren einmal zwei Männer, die nebeneinander wohnten. Einer war sehr reich und der andere sehr arm. Der Reiche hatte große Schaf- und Rinderherden. Der Arme hatte nichts außer einem kleinen Lamm. Dieses Schaf war das Lieblingstier seiner Familie. Sie gaben ihm von ihrem Essen und die Kinder spielten mit ihm. Es war wie eine kleine Tochter der Familie.

Nathans Geschichte könnte mit einem kleinen Stoff-Schaf noch anschaulicher werden.

Eines Tages kam ein Gast zu dem reichen Mann und er wusste, dass er ihm ein Gastmahl bereiten musste. Aber statt eines seiner vielen Tiere zu töten, um Fleisch für das Essen zu haben, ging er hinüber zum Haus des armen Mannes und nahm dessen kleines Haustier und tötete es.“

• *Bild 3-6*

Als David das hörte, wurde er wütend. „Dieser Mann hat den Tod verdient,“ sagte er. Nathan sah David gerade ins Gesicht und erwiderte: „Du bist der Mann.“ Und er fügte hinzu: „Die Botschaft ist von Gott. Du bist wie der reiche Mann, denn Gott hat dir so viele gute Dinge geschenkt – er beschützte dich vor Saul, er machte dich zum König, er gab dir das ganze Land, über das du regierst, und viele andere Segnungen. Aber du bist hingegangen und hast von einem armen Mann wie Uria das Wenige genommen, das er hatte – seine geliebte Frau. Gott wird dich bestrafen für das, was du getan hast. Du wirst ständig Kriege führen müssen und sogar einige aus deiner eigenen Familie werden sich gegen dich erheben.“

David wusste, dass er Unrecht getan hatte. Gott hatte schon die ganze Zeit zu ihm geredet und nun sagte er es ihm wieder durch den Propheten Nathan. Traurig antwortete er: „Ich habe gegen den Herrn gesündigt.“

Nathan antwortete: „Der Herr hat dir vergeben.“ David bekannte seine Schuld nicht Nathan, sondern Gott gegenüber. Es war auch nicht Nathan, der ihm vergab, sondern Gott selbst.

David tat am Ende das einzig Richtige. Er gab seine Sünde ehrlich vor Gott zu. Und der Herr verspricht „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1. Joh 1,9).

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

LG, ANW/G Nun konnte David sagen: „Glücklich sind alle, denen Gott ihre Sünden vergeben und ihre Schuld zugedeckt hat!“ (Psalm 32,1 Hoffnung für alle). David liebte Gott, und trotzdem fiel er in Sünde. Ist dir das auch schon passiert, obwohl du ein echtes Kind Gottes bist? Vielleicht ist deine Sünde nicht so schrecklich wie Davids Ehebruch, aber es ist dennoch eine Sünde, die Gott missfällt. Bekenne sie dem Herrn wie David und bitte ihn, dich wieder rein zu machen. Wenn du erwachsen bist, wirst du wahrscheinlich heiraten. Gott möchte, dass du deinem Mann oder deiner Frau treu bist. Da darf es außer dieser einen besonderen Person keinen anderen Menschen geben, mit dem du zusammenlebst. Denk darüber nach! Im Fernsehen siehst du oft verheiratete Männer, die nicht mit ihren Ehefrauen, sondern mit anderen Frauen zusammenleben oder verheiratete Frauen, die andere Männer als Liebhaber haben. Das ist falsch. Die Bibel nennt das Ehebruch. Ehebruch ist unrein; Ehebruch macht Gott sehr traurig und erregt sein Missfallen. Genauso, wenn zwei Menschen miteinander schlafen, die nicht verheiratet sind. Das ist dann zwar kein Ehebruch, sondern Unzucht, aber Unzucht ist ebenfalls vor Gott unrein und missfällt ihm. Schau dir so etwas nicht an!

Nathan hatte noch eine Sache zu klären. „David" sagte er, „Gott hat dir vergeben, aber das Baby wird wegen deiner Sünde sterben." Sünde bringt auch Leid mit sich!

LG Wenn du z. B. Drogen nimmst und es dann dem Herrn ernstlich bekennst und ihn um Vergebung bittest, wird er dir vergeben – aber dein Gesundheitszustand wird wahrscheinlich schlecht bleiben, weil das Gift noch Nachwirkungen auf deinen Körper hat. Oder lass mich ein anderes Beispiel erzählen – ein Mann, der mit vielen verschiedenen Frauen zusammenlebt. Wenn er wirklich zum Herrn umkehrt, wird Gott ihm vergeben, aber vielleicht hat er durch seinen schlechten Lebenswandel eine schreckliche Krankheit bekommen: AIDS.

David betete und fastete, aber am siebenten Tag starb das Baby, wie Gott es gesagt hatte. Welch ein trauriges Kapitel im Leben Davids! Denk daran und wende dich ab von allen unanständigen Dingen, die Gott missfallen und dich von ihm trennen.

Wiederholungsspiel:
Wähle den richtigen Weg
Vorbereitung: Nehmen Sie zwei Briefumschläge. Auf den einen schreiben Sie „Der richtige Weg", auf den anderen „Der falsche Weg". Stecken Sie in den Umschlag „Der richtige Weg" kleine Zettel mit verschiedenen Pluspunkten, in den Umschlag „Der falsche Weg" Zettel mit Minuspunkten.
Durchführung: Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein. Die Gruppen dürfen abwechselnd die Fragen beantworten. Wenn eine Frage richtig beantwortet wurde, halten Sie die beiden Umschläge hinter Ihren Rücken. Das Kind, das die richtige Antwort gegeben hat, darf eine Ihrer Hände auswählen. Aus diesem Umschlag wird dann ein Zettel gezogen und die entsprechende Zahl zu den Punkten addiert oder bei Minuspunkten abgezogen. Das Team, das am Schluss die meisten Punkte hat, ist der Sieger.

Wiederholungsfragen

1. Welche Sünde beging David, als er die Frau eines anderen Mannes nahm? *(Ehebruch)*
2. Wie hieß diese Frau? *(Batseba)*
3. Wie hieß ihr Mann? *(Uria)*
4. Mit welcher Botschaft schickte David den Uria zu Joab? *(Dass Uria an die vorderste Front gestellt und allein gelassen werden sollte, damit er von den feindlichen Bogenschützen getötet werde)*
5. Als David Ehebruch beging, sündigte er gegen mehrere Leute. Gegen wen? *(Gegen Gott, gegen Batseba, indem er sie zur Sünde verleitete, gegen ihren Mann und gegen seine Diener, für die er ein schlechtes Beispiel war)*
6. Wie war David zumute, nachdem er gesündigt hatte? *(Er fühlte sich elend.)*
7. Welche Geschichte erzählte ihm Nathan? *(Vom reichen Mann und vom armen Mann, der nur ein Lamm hatte)*
8. In welcher Hinsicht glich David dem reichen Mann? *(Gott hatte ihn gesegnet mit seinem Schutz, hatte ihn zum König gemacht usw., aber dann nahm er Uria alles weg, was ihm kostbar war.)*
9. Wie kann Gott deine und meine Sünden vergeben? *(Nur dadurch, dass der Herr Jesus für unsere Sünden starb, genauso wie für die Sünden Davids)*
10. Nathan sagte David, dass etwas Schlimmes geschehen würde, weil er gesündigt hatte. Was meinte er? *(In erster Linie, dass das Baby sterben würde, aber auch, dass David sein Leben lang Kriege führen würde und einige aus seiner eigenen Familie sich gegen ihn erheben würden)*
11. Wie lang lebte das Baby? *(Sieben Tage nachdem Nathan mit David geredet hatte)*
12. Nenne mir ein Beispiel, wie unsere Sünde Leid mit sich bringt, obwohl Gott uns vergeben hat. *(Drogen nehmen oder ein unmoralisches Leben kann zu Krankheit führen.)*

Aktivitäten

Sie können die Kinder auch in drei Gruppen einteilen und jeder Gruppe eine der biblischen Personen zuordnen, für die sie die Antwort finden sollen. Geben Sie den Kindern dafür die entsprechenden Bibeltexte in die Hand.

Gespräch zum Thema „Hören und gehorchen"

Fragen Sie die Kinder, wie folgende biblische Personen Gott gehorchten:

Jesus (Lukas 22,42; Philipper 2,8), Abraham (1. Mose 22,1-18) und Noah (1. Mose 6,22)

Fragen Sie, wie Christen heute wissen können, was Gott von ihnen möchte. Ergänzen Sie im Gespräch, wie Gott zu uns durch die Bibel, den Heiligen Geist, Freunde, Eltern oder Situationen spricht.

Wenn Sie genügend Zeit haben, erarbeiten Sie mit den Kindern in einem Rollenspiel Beispiele, wie Gott auf die verschiedenen Weisen zu uns spricht.

Spiel: „Mutter, darf ich?“

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, warum Gott möchte, dass wir unseren Eltern gehorchen (Kolosser 3,20; Epheser 6,1-3 und Sprüche 6,20-22). Danach spielen Sie das Spiel „Mutter, darf ich?“

Durchführung: Die Kinder stellen sich an einer Linie auf, die dem Mitarbeiter („der Mutter“) gegenüberliegt. Die Mutter gibt jedem Kind der Reihe nach einen Befehl, wie z. B. „Jan, gehe drei Fußlängen nach vorne!“ Bevor das Kind dem Befehl gehorcht, muss es fragen: „Mutter, darf ich?“. Die Mutter antwortet: „Ja, du darfst.“ Wenn das Kind vergisst zu fragen, muss es wieder an die Startlinie zurück. Wählen Sie Ihre Befehle so, dass die Kinder die gleichen Chancen haben, an die Ziellinie zu gelangen, an der die Mutter steht. Das erste Kind, das diese Linie erreicht hat, ist Sieger.

Programmablauf

Gliederung der Lektion 4

Leitgedanke: Gott ist Sündern gnädig.

Einstieg

- Für Mefi-Boschet fing das Leben nicht gut an!

Hauptteil

- Mefi-Boschet, Jonatans Sohn wird schon als Kind gelähmt
- Als David König wird, forscht er nach den Söhnen Jonatans. **LG, ANW/F**
- Mefi-Boschet, arm, lahm und aus einer feindlichen Familie, kommt zu David. **LG, ANW/F**

Höhepunkt

- Er adoptiert Mefi-Boschet als seinen Sohn. **LG, ANW/F**
- Ziba soll für Mefi-Boschet das Land bebauen. **LG, ANW/F**
- Ziba, Mefi-Boschets Diener, verbreitet Lügen über ihn.

Schluss

- Mefi-Boschet bleibt auf Davids Seite. **LG, ANW/G/F**

David und Mefi-Boschet

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

2. Sam 4,4

2. Sam 9,1-13

2. Sam 16,1-4

2. Sam 19,15.24-30

Leitgedanke

Gott ist Sündern gnädig.

Anwendung für Fernstehende: Er wird dich zu seinem Kind machen, wenn du Jesus Christus annimmst.

Anwendung für Gläubige: Sei Gott dankbar für seine Gnade.

Bibelvers zum Lernen

Psalm 23,5: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein."

oder

Epheser 4,32: „Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus."

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 4-1 bis 4-6

Kopieren Sie die Wortstreifen „arm", „lahm" und „Feind" sowie den Leitgedanken „Gott ist Sündern gnädig" auf Karton, schneiden Sie sie aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier. Legen Sie die Wörter bzw. den Leitgedanken an die Tafel, wenn sie im Text vorkommen. (Kopiervorlagen Seite 41 und 59)

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Familien-Stammbaum (Erklärung Seite 39)

Aktivität: Bildergeschichte (Erklärung Seite 40)

Lektion

Für Mefi-Boschet fing das Leben nicht gut an! Mefi-Boschet war einer der Söhne Jonatans. Der Name ist schwer auszusprechen. Sagen wir ihn gemeinsam: Me-fi-Boschet!

Als er fünf Jahre alt war, hörte er eines Tages viel Lärm und Geschrei und Weinen von draußen in sein Zimmer dringen, wo er gerade spielte. Er verstand es damals nicht, aber es waren soeben schreckliche Nachrichten eingetroffen. Das war zu der Zeit, als die Philister die Armee Israels besiegten und Saul, Jonatan und seine Brüder getötet wurden. (Die Geschichte habe ich vor ein paar Wochen erzählt; erinnerst du dich noch?) Du kannst dir also sicher die Trauer im Palast vorstellen, als sie von der Niederlage ihrer Armee und dem Tod ihres Königs Saul, seines Sohnes Jonatan und der anderen Prinzen erfuhren. Die Leute waren entsetzt. Sie dachten: „Bald werden die Philister hier sein, uns töten und alles ausrauben und mitnehmen, was sie nur können. Lasst uns fliehen, solange es möglich ist."

Da hob seine Amme Mefi-Boschet schnell hoch und lief mit ihm davon, um sich zu verstecken. Der kleine Junge muss ihr sehr leidgetan haben, weil er seinen Vater verloren hatte.

• *Bild 4-1*

Aber als sie mit ihm floh, rutschte Mefi-Boschet ihr aus dem Arm und fiel auf den Boden.

Es war ein schlimmer Sturz, und ein schrecklicher Schmerz fuhr ihm in beide Beine. Er konnte nicht mehr aufstehen und muss vor Schmerzen geweint haben. Die Amme hob ihn schnell wieder auf ... und lief weiter. Sicher hat der kleine Mefi-Boschet geschluchzt, als sie ihn fest an sich drückte. Aber sie konnte nicht stehen bleiben, denn sie waren in Gefahr, sie mussten sich in Sicherheit bringen.

Endlich kamen sie an ein sicheres Versteck, weit weg vom Palast. Es vergingen Wochen und Monate, und allmählich verging auch der Schmerz in seinen Beinen. Aber der kleine Mefi-Boschet konnte nicht gehen oder laufen oder spielen wie andere Kinder. Er würde für den Rest seines Lebens lahm sein.

• *Bild 4-2*

Auch jetzt meinten die Leute, die für Mefi-Boschet sorgten, dass er immer noch in Gefahr sei und nicht zum Palast zurückkehren könne. Sie wussten, dass David nun König war, und fürchteten, er würde Mefi-Boschet töten lassen, wenn er hörte, dass er noch am Leben sei. Damals war es üblich, dass der neue Herrscher, der auf den Thron kam, alle Söhne des vorigen Königs aufspüren und töten ließ, damit sie niemals an seiner Stelle regieren könnten.

Inzwischen war David König über das ganze Land. Gott hatte ihm dazu verholfen und ihn reich gesegnet.

• *Bild 4-3*

Mefi-Boschet wusste nichts davon, aber David hatte nicht vor, ihm etwas zuleide zu tun. Ganz im Gegenteil! Er dachte an das Versprechen, das er seinem Freund Jonatan vor vielen Jahren gegeben hatte. Er versprach ihm, für seine Familie zu sorgen, falls Jonatan getötet würde. (Jonatan versprach dasselbe, falls David getötet würde.) David dachte oft daran, welch ein guter Freund ihm Jonatan gewesen war, und wollte sein Versprechen einhalten.

Um Jonatans willen war David bereit, jedes Mitglied aus der Familie seines Freundes willkommen zu heißen, um ihm Gnade zu erweisen.

LG, ANW/F Wie kann ein heiliger Gott Sündern gnädig sein (Menschen, die Böses getan haben, die Gott ungehorsam waren)? Durch den Herrn Jesus Christus, der für unsere Sünden bestraft wurde. Mefi-Boschet hatte nichts getan, um von David angenommen zu werden. Wir haben nichts getan, um von Gott angenommen zu werden. Im Gegenteil – wir haben viele schlechte Dinge getan, die Strafe verdienen. Wie oft haben wir gelogen, unseren Eltern nicht gehorcht, jemandem einfach etwas weggenommen oder andere schlechte Dinge getan! Aber Gottes Gnade ist sehr groß. Er dachte sich einen Weg aus, wie Sünder gerettet werden können. Er gab seinen einzigen Sohn dahin und bestrafte ihn für unsere Sünden mit dem Tod am Kreuz. Gott ist jedem Menschen gnädig, der auf Jesus Christus vertraut. Wenn du einfach so zu ihm kommst, wie du bist, mit deiner ganzen Sünde, und dem Herrn Jesus alles bekennst, was du Verkehrtes getan hast, und ihn um Vergebung dafür bittest, so wird er dir deine Sünden vergeben. Und Gott wird dich annehmen um seines Sohnes willen, der für dich gestorben ist.

Legen Sie den Leitgedanken „Gott ist Sündern gnädig." an die Tafel.

• *Bild 4-4*

Davids Diener fingen an nachzuforschen, ob jemand von Sauls Familie am Leben geblieben war, und brachten schließlich einen Mann namens Ziba zu ihm, der einen Teil von Sauls Gütern verwaltete.

David stellte ihm dieselbe Frage: „Ist noch jemand übrig von Sauls Familie – jemand, dem ich Barmherzigkeit erweisen kann um Jonatans willen?"

Ziba muss überrascht gewesen sein. Er hätte vom König eher erwartet zu hören: „Ist jemand von Sauls Familie übrig, damit ich ihn töten lasse." Aber das war nicht Davids Absicht. Ziba antwortete: „Ja, es ist noch ein Sohn übrig, der lahm ist." – „Wo ist er?" fragte David.

Ziba erklärte, dass er in einem kleinen Dorf auf dem Lande lebe, wo er im Verborgenen aufgewachsen sei und sich nie in die Nähe von Jerusalem gewagt habe. „Gehe und bring ihn her", befahl David.

Mefi-Boschet hatte einen weiten Weg zurückzulegen, bis er zum Palast nach Jerusalem kam. Ich bin sicher, dass er zitterte, als er dort eintraf. Vielleicht dachte er: „Jetzt hat der König mich gefunden und wird mich wahrscheinlich töten lassen."

• *Bild 4-5*

Sobald er zu David in den Palast hineingeführt worden war, fiel er vor ihm zu Boden. Was denkt ihr, warum er solche Angst hatte?

Legen Sie den Wortstreifen „Feind" an die Tafel.

Er gehörte zu einer feindlichen Familie. Er war der Enkel des bösen Königs Saul, der David gehasst und über die Berge gejagt hatte, in der Absicht, ihn zu erwischen und zu töten.

Legen Sie den Wortstreifen „lahm" an die Tafel.

Er war lahm. Er konnte nicht einmal gehen oder arbeiten. Was konnte David schon mit so einem nutzlosen Menschen anfangen, außer ihn loszuwerden?

Legen Sie den Wortstreifen „arm" an die Tafel.

Er war arm. Denn als Mitglied einer feindlichen Familie musste er sich verstecken, und weil er nicht arbeiten konnte, hatte er kein Geld. Er besaß keine Reichtümer oder irgendetwas anderes, das er dem König hätte schenken können, um dessen Achtung und Wertschätzung zu gewinnen.

LG, ANW/F Wisst ihr, Mefi-Boschet ist uns ein Bild dafür, wie du und ich zu Gott kommen. Sind WIR Feinde? Ja, solange du nicht von Neuem geboren und ein Kind der Familie Gottes geworden bist, bist du ein Feind Gottes, sagt uns die Bibel. Du missfällst ihm, du hältst seine Gebote nicht, du kehrst Gott den Rücken, du gehst deinen eigenen Weg und tust, was dir gefällt. Du liebst Gott nicht. Du benimmst dich wie sein Gegner.

Bist du lahm? Vielleicht meinst du: „Ich bin nicht gelähmt. Ich kann gehen und herumhüpfen und laufen." Nein, ich meine es auch nicht körperlich, sondern geistlich. Solange du nicht von Neuem geboren bist, gehst du nicht auf Gottes Wegen; du kannst es gar nicht. Vielleicht strengst du dich an, brav zu sein, aber dann gerätst du wieder in Sünde. Der Teufel bringt dich zu Fall, weil du zu schwach bist. Du bist geistlich gesehen lahm.

Und arm? Ja, arm bist du auch. Nicht, weil du kein Geld oder kein Haus hast. Aber du besitzt nichts, was du Gott geben könntest, damit er dich rettet. Du kannst dein Heil nicht mit Geld kaufen, auch nicht, indem du in die Kirche gehst, brav bist oder Gutes tust, auch wenn du dir noch so viel Mühe gibst.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Als Mefi-Boschet zitternd vor David lag, streckte David seine Hand aus und sagte: „Fürchte dich nicht, Mefi-Boschet!" Was für eine freundliche Begrüßung! David fuhr fort: „Ich werde dir alles Land zurückgeben, das deinem Großvater Saul gehörte. Darüber hinaus möchte ich, dass du hier bei mir im Palast bleibst und bei allen Mahlzeiten mit mir am Tisch sitzt. Du sollst wie einer meiner Söhne behandelt werden." (2. Samuel 9,11)

• *Bild 4-6*

Mefi-Boschet muss der Mund vor Erstaunen offen geblieben sein. So eine Gnade hatte er nicht erwartet. Er hatte sie bestimmt nicht verdient. Alles, was er sagen konnte, war: „Wer bin ich, dass du dich so gnädig zu mir wendest, der ich doch nicht mehr wert bin als ein toter Hund?"

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/F Gott, der König, möchte dir auch mit solcher Güte begegnen. Er ist Sündern gnädig. Du hast seine Liebe und sein Erbarmen nicht verdient, aber er möchte, dass du bei ihm bist, als Prinz in seiner Familie, und dass du Vergebung und Freundschaft erfährst. Willst du nicht heute in aller Demut zu ihm kommen? Erkenne doch, dass du arm bist, dass du von dir aus nichts tun kannst, um dich zu retten, dass du ein Feind Gottes bist und ihm recht oft missfällst, dass du geistlich lahm bist – dass du nicht den rechten Weg gegangen,

gestolpert und oft in Sünde geraten bist. Aber wenn du zu ihm kommst, so wie du bist, wird er dich annehmen.

David nahm Mefi-Boschet aufgrund seiner großen Liebe zu Jonatan auf. Gott nimmt dich um Jesu Christi willen an. Er starb am Kreuz für deine Sünden und deine Rebellion gegen Gott. Nun darfst du durch den Herrn Jesus zu Gott kommen und er wird dich annehmen. Komme noch heute zu ihm, er verspricht, dir zu vergeben.

Nachdem David mit Mefi-Boschet geredet hatte, rief er Ziba und sagte zu ihm: „Das ganze Land, das Saul gehörte, habe ich seinem Enkel Mefi-Boschet gegeben. Du sollst für ihn das Land bebauen – du, deine Söhne und deine Diener. Bringe für ihn die Ernte an Früchten, Gemüse und Getreide ein, damit er alles hat, was er braucht – aber Mefi-Boschet soll immer an meinem Tisch essen." Ist das nicht wunderbar, was Mefi-Boschet hier erlebte? König David hatte ihn aufgenommen und Vorkehrungen getroffen, dass er für den Rest seines Lebens versorgt sein würde! Er war jetzt ein wohlhabender Sohn mit Ländereien, Dienern und Vieh.

LG, ANW/F Wenn du den Herrn Jesus als deinen Retter annimmst, wird dir die Sünde vergeben und du bist bei Gott willkommen, aber das ist noch nicht alles! Gott macht dich auch zu seinem Kind und du gehörst dann zu seiner Familie (Johannes 1,12)! Dein himmlischer Vater wird dein Leben lang für dich sorgen; er wird zusehen, dass du alles bekommst, was du brauchst. Er wird dich in seine himmlische Wohnung aufnehmen, wo du ewig mit ihm leben wirst. Es ist viel, viel besser, ein Kind Gottes, des Königs aller Könige, zu sein als das Kind eines irdischen Herrschers.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

So vergingen die Jahre. Es war in der Tat nicht immer leicht für Mefi-Boschet. Einmal betrog ihn Ziba und erzählte David Lügen über ihn, aber Mefi-Boschets Liebe und Treue zu David blieben immer unverändert. Er liebte David nicht nur, weil er ihm Länder, Reichtum und Nahrung gegeben hatte, sondern weil er so freundlich und gnädig zu ihm war.

LG, ANW/G Wenn du in Gottes Familie aufgenommen wirst, gehörst du für immer dazu. Du wirst deinen himmlischen Vater besser kennenlernen und immer mehr lieben. Du wirst sehen, wie viel Gnade er dir, dem Sünder erweist, und ihm oft dafür danken. Wenn du weißt, dass du zu Gottes Familie gehörst, dann danke Gott jetzt gleich für seine große Gnade.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/F Wenn du weißt, dass du noch nicht zu Gottes Familie gehörst, spricht Gott jetzt zu deinem Herzen? Du weißt, dass du es nicht verdient hast, sein Kind zu sein, aber du möchtest es gerne. Du kannst es werden, wenn du dich von allem trennst, was deinem Wissen nach falsch war, und vertraust, dass der Herr Jesus deine Sünden wegnimmt. Dann wirst du Gottes große Gnade in deinem Leben kennen lernen und sein Kind werden.

Wiederholungsfragen

1. Wie alt war Mefi-Boschet, als er den Unfall hatte? *(Fünf)*
2. Wie lauteten die schlechten Nachrichten, die seine Amme gehört hatte, weswegen sie so schnell mit Mefi-Boschet fliehen musste? *(Dass die Philister die Israeliten besiegt hatten und Saul und Jonatan getötet worden waren)*
3. Warum meinte Mefi-Boschet auch noch als Erwachsener, er könne nicht mehr in den Palast zurückkehren? *(Weil er zu einer feindlichen Familie gehörte und weil sein Großvater David nach dem Leben getrachtet hatte)*
4. Welches Versprechen hatte David Jonatan gegeben? *(Wenn Jonatan getötet würde, würde David für seine Familie sorgen.)*
5. Welche drei Dinge machten Mefi-Boschet zu schaffen, sodass er sich vor David wertlos vorkam und Angst hatte? *(Er stammte aus einer feindlichen Familie, war lahm und arm.)*

Wiederholungsspiel: Familien-Stammbaum
Vorbereitung: Zeichnen Sie auf zwei Bogen Papier jeweils einen Familien-Stammbaum. Jeder sollte zwölf Abzweigungen haben, die übereinander angeordnet sind.
Durchführung: Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein. Jeder Gruppe wird ein Stammbaum zugeordnet. Stellen Sie den Gruppen abwechselnd die Wiederholungsfragen. Bei richtigen Antworten fügen Sie dem jeweiligen Team die guten Könige in Davids Stammbaum in folgender Reihenfolge

hinzu: David, Salomo, Asa, Joschafat, Joasch, Amazja, Usija, Jotam, Hiskia, Manasse, Josia, Jesus.
Das Team, das am Ende die meisten Namen auf seinem Familien-Stammbaum hat, ist Sieger.

6. In welcher Hinsicht sind wir Feinde Gottes, des himmlischen Königs? *(Wir sind seinen Geboten ungehorsam, missfallen ihm und lieben ihn nicht.)*
7. In welcher Hinsicht sind wir arm vor Gott? *(Wir können Gott nichts geben und auch nichts tun, um von ihm gerettet und angenommen zu werden.)*
8. In welcher Hinsicht betrachtet uns Gott als lahm? *(Wir gehen nicht auf Gottes Wegen und können es auch nicht. Wir geraten immer in Sünde und Versuchung.)*
9. Wie behandelt uns Gott, wenn wir in aller Demut zu ihm kommen? *(Er schenkt uns seine Liebe und nimmt uns an.)*
10. Nenne drei Wohltaten, die David Mefi-Boschet zuteil werden ließ. *(Er gab ihm täglich Nahrung, er schenkte ihm Länder und Diener und er nahm ihn wie einen Sohn an.)*
11. Nenne drei Segnungen, die Gott uns zuteil werden lässt, wenn wir im Namen Jesu zu ihm kommen. *(Er nimmt uns als seine Kinder an, vergibt uns und sorgt für uns.)*
12. Welche besondere Wahrheit lernen wir in dieser Lektion über Gott? *(Gott ist Sündern gnädig.)*

Aktivität

Bildergeschichte

Vorbereitung: Schreiben Sie die Hauptereignisse der Lektion (siehe Gliederung Seite 34) auf jeweils ein Blatt Papier an den unteren Rand.

Durchführung: Verteilen Sie die Blätter, jeweils ein Blatt für ein oder zwei Kinder. Lassen Sie die Kinder das jeweils genannte Ereignis auf das Blatt malen. Sammeln Sie dann die fertigen Zeichnungen ein und hängen Sie sie durcheinander mit Wäscheklammern an eine Leine. Fragen Sie die Kinder, wer gerne helfen möchte, die Zeichnungen in die richtige Reihenfolge zu bringen.

LAHM

ARM

FEIND

Programmablauf

Gliederung der Lektion 5

Leitgedanke: Sei kein Rebell wie Absalom.

Einstieg

- Magst du eine gute Spionagegeschichte?

Hauptteil

- Absalom, Davids Sohn, ist sehr beliebt.
- Er schmeichelt sich bei den Leuten ein. **LG, ANW/G**
- Er bittet, nach Hebron gehen zu dürfen. **LG, ANW/G**
- Ahitophel verlässt David. **LG**
- David flieht.
- David weint. **LG, ANW/F**
- Huschai geht zu Absalom, aber als Spion Davids.
- Absalom nimmt Huschais schlechten Rat an.
- Huschai schickt eine Nachricht an David.
- Es kommt zum Krieg zwischen den beiden Armeen.
- Absalom verfängt sich mit seinen Haaren in einem Baum.

Höhepunkt

- Er wird getötet. **LG, ANW/F**
- David hört die Nachricht und trauert.

Schluss

- David kehrt als König nach Jerusalem zurück. **LG, ANW/G/F**

Absaloms Aufstand gegen David

Absaloms Aufstand gegen David

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

2. Samuel 14,25-26

2. Samuel 15,1-37

2. Samuel 16,15-20

2. Samuel 17,1-22

2. Samuel 18,1-32

2. Samuel 19,1-9. 15

Leitgedanke

Sei kein Rebell wie Absalom.

Anwendung für Fernstehende: Auflehnung bringt Leiden und Trennung von Gott.

Anwendung für Gläubige: Dein Glaube zeigt sich im Gehorsam.

Bibelvers zum Lernen

Psalm 23,5 (Wiederholung von Vers 1–5 oder Eph 4,32)

oder Psalm 27,1: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 5-1 bis 5-6

Kopieren Sie den Leitgedanken „Sei kein Rebell wie Absalom“ auf Karton, schneiden Sie ihn aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier. Legen Sie den Leitgedanken an die Tafel, wenn er im Text vorkommt. (Kopiervorlage Seite 60)

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Sei kein Rebell (Erklärung Seite 48)

Lektion

Magst du gerne eine gute Spionagegeschichte? In unserer heutigen Geschichte kommt ein Spion vor. Hört einmal genau zu wie gute Detektive und achtet darauf, wer in dieser Geschichte der schlaue Spion ist.

• *Bild 5-1*

David hatte einen besonders gut aussehenden Sohn namens Absalom. Jeder hielt ihn für den schönsten Mann im ganzen Land. Er war sehr stolz auf sein Aussehen und sein langes, kräftiges Haar. Ja, er war sogar so stolz auf seine Haare, dass er die Gewohnheit hatte, sie jährlich abzuwiegen, wenn er sie schneiden ließ! Die Leute kamen in Scharen, um ihn zu sehen und zu bewundern.

Sie schauten ihm zu, wie er auf seinem Wagen daherkam, dem fünfzig Mann vorauslaufen mussten, um den Leuten die Ankunft des Prinzen Absalom anzukündigen.

Vorschulkinder können der Reihe nach Absalom spielen, wie er andere freundlich grüßt, wenn sie zum Tor kommen, und wie er ihnen Interesse an ihren Anliegen vortäuscht.

Absalom war auch sehr beliebt. Er stand früh am Morgen auf und stellte sich in das Tor der Stadt. Dort versammelten sich die Leute, um Probleme zu diskutieren und Streitfälle zu schlichten. Wenn jemand eine Klagesache hatte, rief Absalom ihn zu sich und sprach: „Zweifellos würdest du den Prozess gewinnen, denn du bist im Recht. Aber man wird dich erst gar nicht zum König vorlassen. Ach, wäre doch ich der oberste Richter in unserem Land! Ich würde dir zu deinem Recht verhelfen."

Wenn sich jemand vor Absalom ehrfürchtig zu Boden werfen wollte, richtete er ihn auf, gab ihm einen Kuss und war sehr freundlich. In der Bibel steht, dass er dadurch „das Herz der Männer Israels stahl." Er versuchte damit, sie soweit zu bringen, dass sie ihm mehr Gehorsam und Respekt entgegenbrachten als seinem Vater David, dem König.

Absalom war ein großer Heuchler – nach außen war er so freundlich, aber in seinem Innersten war er stolz und selbstsüchtig, rebellisch und ehrgeizig. Er genoss es, so beliebt zu sein.

Legen Sie den Leitgedanken „Sei kein Rebell wie Absalom." an.

LG, ANW/G Vielleicht bist du auch ein bisschen veranlagt wie er. Du tust bestimmte Dinge in der Schule, um dich beliebt zu machen. Du machst Witze über deine Lehrerin, du gehorchst ihr nicht. Die anderen finden dich schlau, und das gefällt dir. Im Unterricht bist du aufsässig. Weißt du, dass die Bibel sagt: Wir sollen uns denen, die über uns gesetzt sind, unterordnen? (Römer 13,1-2) Dies schließt auch eure Lehrer mit ein! Du sündigst also gegen Gott, wenn du in der Schule nicht gehorchst oder wenn du dich über deinen Lehrer lustig machst. Dann bist du rebellisch in der Klasse und rebellisch gegen Gott. Das ist sehr ernst! Wenn du den Herrn Jesus Christus lieb hast, wird man das an deinem Gehorsam in der Schule erkennen.

Lesen Sie oder ein älteres Kind die Verse aus Ihrer Bibel vor.

Absalom ging es eigentlich darum, König zu werden ...

• *Bild 5-2*

... und er begann, einen Plan auszuhecken, wie er einen Aufstand gegen seinen Vater vorbereiten könnte. Eines Tages kam er zu David mit der Bitte: „Lass mich nach Hebron gehen, um dem Herrn ein Gelübde zu erfüllen, das ich gemacht habe. Denn ich habe versprochen, dem Herrn dort zu opfern." David stimmte gern zu und ließ ihn nach Hebron ziehen, damit er den Herrn dort anbeten und ihm dienen könne.

Schreiben Sie die Worte Absaloms an seinen Vater auf ein Blatt Papier und geben Sie es einem älteren Kind zum Vorlesen.

Er freute sich, dass sein gut aussehender Sohn dem Herrn gefallen wollte. Aber Absalom hatte seinen Vater betrogen. Er plante gerade, an Davids Stelle König zu werden. Absalom lehnte sich also gegen seinen Vater auf.

LG, ANW/G Tust du das auch? Erzählst du deinem Vater auch, dass du im Park warst, wenn du nicht einmal dort in der Nähe gewesen bist? Du erzählst vielleicht deiner Mutter, dass du die Schokolade von deinem Freund hast. Aber in Wirklichkeit hast du sie von dem Geld gekauft, das du aus ihrer Geldbörse genommen hast! Du kommst nicht nach Hause, wenn du gerufen wirst, du räumst deine Spielsachen nicht auf. Das ist sehr schlimm. Gott sagt „Ehre (gehorche) Vater und Mutter." Gott wiederholt dieses Gebot immer wieder in der Bibel. Wenn du zu Hause widerspenstig bist, lehnst du dich auch gegen Gott auf. Vielleicht gehören deine Eltern nicht zu Jesus Christus, aber du schon. Dann kannst du deine Liebe zu ihm dadurch beweisen, dass du deinen Eltern gehorsam bist. Sei kein Rebell wie Absalom.

Zeigen Sie auf das Wort „Rebell" im Leitgedanken.

Sobald Absalom weggegangen war, begann er eine Verschwörung gegen David zu planen. Er sandte Boten ins ganze Land, um das Volk gegen den König aufzuwiegeln.

Sie riefen: „Wir brauchen einen neuen König. Der junge Absalom wäre bestimmt ein viel besserer König als der alte David. Er ist so beliebt und freundlich." So wurden viele Menschen von Absalom und seinen Anhängern überredet, sich an der Verschwörung zu beteiligen. Ahitofel war einer der weisen Männer, die David oft gut beraten hatten, wenn er Hilfe bei wichtigen Entscheidungen brauchte. Selbst er ließ sich überreden, Absalom und der rebellischen Armee beizutreten.

LG Absalom lehnte sich gegen seinen Vater, den König, auf. Er brach das Gesetz. Man sündigt gegen Gott, wenn man das Gesetz des Landes bricht, weil Gott möchte, dass wir die Gesetze des Landes einhalten, solange sie nicht im Widerspruch zu seinem Wort stehen (Römer 13). Du solltest die Polizei ernst nehmen und ihren Anweisungen gehorchen und dich nicht mit Leuten abgeben, die mit dem Gesetz auf Kriegsfuß stehen. Sei kein Rebell wie Absalom.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Hintergrundinformation
Ahitofels Verrat könnte seine Ursache in Familien-Streitigkeiten haben. Er war Batsebas Großvater, und sein Sohn Eliam (Batsebas Vater) war einer von Davids Helden (2. Samuel 23,34) und wahrscheinlich ein Freund Urias. So könnte Ahitofels Empörung über Davids Verhalten gegenüber Batseba und Uria der Grund gewesen sein, der zu diesem Verrat führte.

• *Bild 5-3*

Erst als der Aufstand bereits gut organisiert war, erfuhr David davon. Was für ein Schock muss es für ihn gewesen sein, dass sein eigener Sohn Absalom sich gegen ihn erhoben und Männer wie Ahitofel und viele andere dazu gebracht hatte, einen Aufstand gegen ihren König anzuzetteln. David hielt es daher für das Klügste, möglichst schnell aus Jerusalem zu fliehen. Es gab aber noch genug Leute, die David die Treue hielten. Er konnte sich auf seine Soldaten verlassen, die in vielen Schlachten an seiner Seite gekämpft hatten. Zu denen sagte er: „Lasst uns schleunigst wegziehen, bevor Absalom mit seiner Armee kommt, uns angreift und die Stadt Jerusalem zerstört."

So flohen David und viele seiner Leute aus der Stadt. Sie waren sehr traurig, als sie ihres Weges gingen und Jerusalem hinter sich ließen. Wie schrecklich muss es sein, das Zuhause und die Heimatstadt verlassen zu müssen, weil man von den eigenen Landsleuten bekämpft wird! Als sie den Bach Kidron überquerten und auf den Ölberg stiegen, schluchzten sie, so lesen wir in der Bibel. (2. Sam 15,30). Auch David weinte bitterlich.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

LG, ANW/F Es trifft Menschen sehr hart, wenn ihre eigenen Kinder gegen sie aufbegehren. Wenn du gute Eltern hast, wird ihnen dein Ungehorsam das Herz brechen. Denke an die Traurigkeit, in die du deine Familie stürzt. Wie muss es Gott zumute sein, wenn sich Kinder gegen ihre Eltern, Lehrer, das Gesetz, und was noch schlimmer ist, gegen ihn auflehnen. Gott ist heilig und gut und Rebellion betrübt ihn. Aber Gott ist nicht schwach wie David. Wenn du dich gegen ihn auflehnst, gibt

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

er nicht gleich auf und überlässt dich einfach dir selbst. Er liebt dich und will nur dein Bestes. Er liebt dich so sehr, dass er seinen geliebten Sohn, den Herrn Jesus Christus, für deine Sünde und deinen Widerstand bestrafen ließ. Gott lädt dich ein: Wende dich ihm wieder zu. Er möchte dir vergeben und dich zu seinem Kind machen. Sage ihm heute, dass dir dein aufsässiges Wesen leidtut. Sei kein Rebell wie Absalom. Geh zu ihm und bitte ihn, dich anzunehmen und dir zu vergeben. Er wird es tun, denn er verspricht: „... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Joh 6,37).

David und seine Leute verließen die Stadt barfuß und mit verhüllten Gesichtern. So zeigte man damals seine Trauer.

Als David den Gipfel des Berges erreicht hatte, begegnete er einem seiner Ratgeber. Sein Name war Huschai.

Auch er hatte als Zeichen seiner Trauer seine Kleider zerrissen und sein Haupt mit Staub bedeckt. Er war ein treuer Freund Davids und litt mit ihm wegen seiner Flucht.

David fragte Huschai: „Würdest du für mich nach Jerusalem zurückkehren? Geh und sage Absalom, dass du dich entschlossen hast, ihm statt mir zu gehorchen. Er weiß, dass du ein weiser und erfahrener Mann bist und wird dich um deinen Rat fragen. Du kannst ihm dann einen schlechten Vorschlag machen. Lass mich alle seine Pläne heimlich wissen, damit ich darauf vorbereitet bin.“ Huschai willigte gern ein und eilte zurück nach Jerusalem.

Hat schon irgend jemand von euch den Spion entdeckt, den ich euch angekündigt habe? Ja, es war Huschai. Als er nach Jerusalem zurückkam, war Absalom schon in die Stadt einmarschiert und drauf und dran, die Königsherrschaft zu übernehmen.

Huschai ging geradewegs auf ihn zu und rief aus: „Hoch lebe der König! Hoch lebe der König!“

Absalom war sehr erfreut! Er dachte, dass der einflussreiche Huschai nun auf seiner Seite stünde. Natürlich hatte er auch noch den weisen Ratgeber Ahitofel.

• *Bild 5-4*

Absalom schmiedete einen Plan, um David zu besiegen. Er wandte sich gleich zu Ahitofel: „Gib mir deinen Rat, Ahitofel, wie wir am besten gegen David vorgehen sollen.“

„Ich finde, wir sollten ihn gleich angreifen. Er hat bis jetzt noch keine Zeit gehabt, sich darauf vorzubereiten, und ist erschöpft von dem Marsch, den er hinter sich hat. Gib mir sofort 12.000 Soldaten. Ich werde einen Überraschungsangriff starten, um David zu töten. Wenn das Volk merkt: Unser Anführer ist tot, dann gibt es auf und erkennt dich als König an. Der Kampf wird so viel schneller beendet sein, wenn du meinen Rat befolgst.“

Absalom hielt das für eine sehr gute Idee. Aber er fragte auch Huschai nach seinem Vorschlag. „Huschai“, sagte er, „was hältst du von Ahitofels Plan?“ Huschai wusste, dass Ahitofels Rat gut war und zur Niederlage Davids führen würde. Er sorgte sich sehr um David.

„Ich glaube überhaupt nicht, dass das funktionieren wird“, antwortete er schnell. „Du weißt sehr wohl, Absalom, dass David und seine Männer erfahrene und tapfere Soldaten sind. Im Augenblick sind sie so aufgebracht wie eine Bärin, der man die Jungen weggenommen hat. Es wäre wahrscheinlich auch nicht leicht, David zu finden und zu töten. Diese Taktik könnte leicht fehlschlagen; wenn gleich am Anfang einige unserer Männer getötet werden, könnten die übrigen Angst bekommen und entmutigt werden. Ich rate dir: Nimm dir Zeit, stelle eine riesige Armee auf und führe sie selbst an. Du musst dich nicht so beeilen. Wenn du David mit einem großen Heer verfolgst, wirst du ihn überwältigen und besiegen.“

Absalom hatte dem Vorschlag beider Männer zugehört. Ich bin sicher, Huschai hielt die Luft an und hoffte, Absalom würde seinen schlechten Rat befolgen. So konnte David Zeit gewinnen, um sich gründlich auf den Kampf vorzubereiten.

Gott war Herr der Lage und veranlasste Absalom, auf den Rat des Spions Huschai einzugehen. Huschai war sehr erleichtert und sandte folgende Nachricht an David:

„Bleibe nicht, wo du bist. Geh noch weiter weg, damit du Zeit hast, dein Heer richtig auf die große Schlacht vorzubereiten."

David rüstete seine Armee zum Kampf gegen Absalom.

Sie befanden sich in einem bewaldeten Gelände jenseits des Jordan. Er setzte Joab und zwei weitere Männer als Generäle über seine Truppen ein. Er wollte selbst mit seinen Soldaten in den Kampf ziehen, aber seine Leute sagten: „Nein, tu das nicht, denn du bist viel wichtiger als 10.000 von uns. Du darfst nicht getötet werden. Das wäre eine Katastrophe für uns alle. Du musst hier bleiben." Das tat David dann auch. Er stand am Tor, als das Heer in den Streit zog. Jedem der Heerführer, der an ihm vorbeiging, schärfte er ein: „General, geh mit dem jungen Absalom schonend um." Trotz dessen rebellischen Verhaltens liebte er Absalom noch immer sehr.

• *Bild 5-5*

Das Heer Absaloms war den kühnen Truppen Davids nicht gewachsen. An jenem Tag wurden 20.000 Soldaten von Absaloms Heer getötet.

Absalom ritt während der Schlacht auf seinem Maultier durch den Wald. Als es unter dem niedrigen Ast einer Eiche durchlief, verfing sich Absaloms Haar in den dichten Zweigen. Das Maultier galoppierte weiter, Absalom aber blieb am Baum hängen. Einer von Davids Soldaten beobachtete das und lief, um Joab zu melden: „Absalom hängt an einem Baum, er hat sich mit den Haaren in den Ästen verfangen."

Verändern Sie beim Erzählen dieses Dialoges Ihre Stimmlage, um die Spannung zu erhöhen.

„Warum hast du ihn nicht getötet?" fragte Joab. Ich hätte dir eine Belohnung von zehn Silberstücken gegeben."

„Nicht einmal für hundert Mal so viel Silber (1000 Silberstücke) hätte ich ihn umgebracht", antwortete der junge Mann. „Du hast doch gehört, wie David gesagt hat, wir sollen Absalom schonend behandeln." Joab ließ keine Minute mehr verstreichen. Er eilte mit zehn jungen Männern zu dem Baum und tötete Absalom. Dann blies Joab das Horn als Zeichen, dass der Kampf vorbei war. Welch ein trauriges Ende hat das Leben dieses jungen Rebellen genommen!

LG, ANW/F Sei kein Rebell wie Absalom. Rebellisches Verhalten wird auch dich in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Aber, was das Schlimmste ist: Wenn du weiter in diesem aufsässigen Wesen verharrst, wird dich die gerechte Strafe ereilen, nämlich ewige Trennung von Gott. Denke daran, dass Jesus Christus die Strafe auf sich genommen hat, die solche Menschen verdient haben. Er kann aus einem rebellischen Menschen ein Kind Gottes machen.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

PG Vielleicht denkst du jetzt ernsthaft über deine Sünde nach und willst Christus als deinen Retter annehmen. Aber du weißt vielleicht nicht wie. Wenn ich dir dabei helfen darf, tue ich das sehr gern und zeige dir anhand der Bibel, wie du dein Leben dem Herrn Jesus anvertrauen kannst. Wenn du Hilfe brauchst, komme nach der Stunde zu mir. Ich werde gerne mit dir über diese wichtigen Dinge sprechen.

Geben Sie einen bestimmten Ort an, wo Sie auf die Kinder warten möchten, die zur Seelsorge kommen.

David wartete inzwischen am Stadttor auf Neuigkeiten. Ein Wächter auf dem Turm rief aus: „Ich sehe einen Mann auf uns zulaufen. Er bringt bestimmt Nachrichten vom Schlachtfeld." Bald war er beim König eingetroffen. Nach diesem langen Lauf blieb ihm fast der Atem weg, aber er stieß hervor: „Gute Nachrichten, König David, der Herr hat dir den Sieg gegeben über alle, die am Aufstand gegen dich beteiligt waren!"

„Und was ist mit Absalom? Ist er in Sicherheit?“ Seine erste Frage galt seinem Sohn. Zuerst muss einen Moment lang Stille geherrscht haben, dann antwortete der Bote: „Möge es allen deinen Feinden so ergehen wie diesem jungen Mann.“ David verstand, dass Absalom tot war.

David stieg hinauf ins Turmzimmer über dem Stadttor und weinte. „O, mein Sohn Absalom, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch an deiner Stelle gestorben. O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!“ König David war in tiefer Trauer um seinen Sohn. Er trauerte als Vater über Absaloms Tod. König Davids siegreiche Armee schlich bedrückt in die Stadt zurück (2. Sam 19,3-4). Wegen der Trauer des Königs kam keine Freude über den Sieg auf.

Schließlich musste Joab mit David reden: „David, hör auf, um Absalom zu weinen. Absalom ist tot, daran kannst du nichts mehr ändern. Aber deine Soldaten, die so tapfer für dich gekämpft haben, warten jetzt auf deine Anerkennung und deinen Dank für ihren Einsatz.“ Das tat David auch und ging hinunter zum Stadttor.

• *Bild 5-6*

Bald wandte sich das ganze Volk wieder David zu und es herrschte große Freude, als sie ihn wieder als ihren König nach Jerusalem zurückbrachten.

LG, ANW/G/F Sicher blieb in Davids Herzen immer noch die Trauer, sooft er an Absalom dachte. Höre auf Gottes Warnung: Sei kein Rebell wie Absalom. Wenn du bisher rebellisch gewesen bist und es nicht mehr sein willst, sage es Gott in der Stille; bitte ihn dir zu vergeben und aus einem Widerspenstigen ein Kind Gottes zu machen. Wenn du schon ein Kind Gottes bist, wird das dadurch sichtbar, dass du ihm gehorchst.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

Wiederholungsfragen

Warum war Absalom so beliebt? *(Er sah sehr gut aus. Er redete mit den Leuten über ihre Probleme. Er war nach außen sehr freundlich, aber im Inneren verlogen und stolz.)*

1. Welche Ausrede erfand er David gegenüber, um Jerusalem zu verlassen und den Aufstand zu beginnen? *(Dass er nach Hebron gehen, dem Herrn ein Gelübde erfüllen und ihm dort opfern wolle)*
2. Gegen wen lehnen sich Männer und Frauen, Jungen und Mädchen immer wieder auf *(Gott, Lehrer, Eltern, das Gesetz des Landes – die Polizei, die Regierung)*
3. Sag mir ein Beispiel, wie man aufsässig gegen seine Lehrer sein kann. *(Sich über einen Lehrer lustig machen, nicht gehorchen, sich nicht an die Schulordnung halten)*
4. Nenne mir ein Beispiel, wie man gegen die Eltern aufbegehren kann. *(Eltern anlügen, Geld stehlen, um Schokolade zu kaufen, nicht kommen, wenn man gerufen wird, Spielsachen nicht aufräumen usw.)*
5. Warum war David traurig, als Ahitofel zu Absalom hielt? *(Weil er ein kluger Ratgeber war, den David brauchte)*
6. Was war Huschais Aufgabe? *(Zu verhindern, dass Absalom auf den Rat Ahitofels hörte, und Informationen über Absaloms Pläne an David weiterzuleiten)*
7. Welchen schlechten Rat gab Huschai Absalom? *(Er riet Absalom, nicht sofort aufzubrechen und David anzugreifen, sondern zu warten und ein großes Heer aufzustellen, um später anzugreifen.)*
8. Warum zog David nicht mit seinen Leuten in den Krieg? *(Sie überredeten ihn, in der Stadt zu bleiben. Sie meinten, er sei viel zu wichtig für sie, um im Krieg zu fallen.)*

Wiederholungsspiel:
Sei kein Rebell.
Vorbereitung: Schreiben Sie das Wort „Rebell“ an die Tafel oder auf ein Blatt Papier, um es an die Tafel zu heften (evtl. auch auf Folie für den OHP).
Durchführung: Für jede richtig beantwortete Frage streichen Sie einen Buchstaben aus dem Wort „Rebell“ aus. Sind alle Buchstaben ausgestrichen, beginnen Sie ein neues Wort zu schreiben: „Kind“. Für jede richtige Antwort wird ein Buchstabe dazugefügt.
Erklären Sie den Kindern, dass Sie dafür beten, dass jedes Kind von einem Rebellen in ein Kind Gottes verwandelt wird.

9. Absaloms Aufstand endete sehr traurig. Wie starb er? *(Joab tötete ihn, als er mit seinem langen Haar an einem Baum hängen geblieben war.)*
10. Was ist die Folge von Rebellion gegen Gott? *(Ewige Trennung von Gott – außer wir bitten um Vergebung und kommen zu Gott zurück.)*
11. David war sehr traurig über den Tod seines rebellischen Sohnes. Was meinst du, wie es Gott zumute ist, wenn ein Mensch mit so einer rebellischen Haltung ihm gegenüber stirbt? *(Gott muss auch sehr traurig sein, weil ihn dieser Mensch abgelehnt hat, obwohl er ihn so liebt.)*

Programmablauf

Gliederung der Lektion 6

Leitgedanke: Jesus Christus ist König.

Einstieg

- Kevins und Jessicas Großvater war recht arm.

Hauptteil

- David bereitet Material für den Bau des Tempels vor.
- Sein Rat an Salomo
- Gottes Versprechen an David **LG**
- Salomo wird zum König ernannt.
- Davids Tod
- Zerstörung des Tempels und das Ende des Königreiches
- Die Botschaft des Engels an Maria
- Christus – ein größerer König als Salomo **LG**
- Christus – der auferstandene König **LG, ANW/G**

Höhepunkt

- Seine Wiederkunft und sein zukünftiges Reich

Schluss

- Alle werden erkennen, dass er der König ist. **LG, ANW/F**

Salomo wird Davids Thronfolger

Salomo wird Davids Thronfolger

Die Lektion im Überblick

Bibelstellen

1. Chronik 22,2-23,5

2. Samuel 7,11b-29

1. Könige 1,33-34

1. Könige 2,1-4

1. Chr 29,28

Sacharja 14,9

Lukas 1,26-33

Lukas 11,31

Offenbarung 11,15

Leitgedanke

Jesus Christus ist König.

Anwendung für Fernstehende: Einmal wirst du dich vor ihm als König beugen müssen.

Anwendung für Gläubige: Gehorche ihm!

Bibelvers zum Lernen

Psalm 23,6: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar."

oder Psalm 16,11: „Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich."

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch Bilder 6-1 bis 6-6

Kopieren Sie den Leitgedanken „Jesus Christus ist König." auf Karton, schneiden Sie ihn aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier. Legen Sie den Leitgedanken an die Tafel, wenn er im Text vorkommt. (Kopiervorlage Seite 57)

Vertiefung

Wiederholungsspiel: Bausteine für den Tempel (Erklärung Seite 55)

Aktivität: Veranschauliche Gottes Wort (Erklärung Seite 56)

Lektion

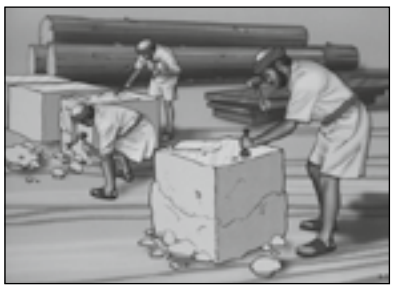
Kevins und Jessicas Großvater war recht arm, als junger Mann. Er ging nur bis zum Alter von 14 Jahren zur Schule. Danach musste er arbeiten gehen, obwohl er gern das Gymnasium besucht hätte. Als sein erster Sohn geboren wurde (der Vater von Kevin und Jessica), war der Großvater fest entschlossen, seinem Sohn eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. Sein Sohn war ein guter Schüler, der später auf die Universität ging und Arzt wurde. Er konnte vieles tun, was seinem Großvater immer verwehrt geblieben war.

So ähnlich war es auch bei David. Einer seiner Söhne würde große Dinge zustande bringen, die er selbst gern getan hätte, aber nicht tun konnte. Der Grund dafür war aber nicht seine Armut, sondern dass Gott es nicht zuließ.

König David war ein alter Mann.

Gott hatte ihm Ruhe vor seinen Feinden gegeben. Er musste nicht mehr in den Krieg ziehen. Es herrschten friedliche Zeiten. Aber König David hatte viel zu tun. In der Stadt Jerusalem war viel los.

• *Bild 6-1*



Vorschulkinder könnten Baumaterial (Schachteln oder Bauklötze, Spielzeughämmer etc.) für den Tempel aus dem Raum zusammentragen.

David hatte einen Teil der Männer damit beauftragt, wunderschöne Steine zu behauen. Andere machten aus Eisen tausende Nägel. Da lag haufenweise Bronze – fast mehr als man wiegen konnte – und Stämme aus Zedernholz, die man kaum zählen konnte. Was ging hier vor?

David selbst erklärte, wozu das alles nötig war. Es hatte mit dem Tempel zu tun, den er für Gott bauen wollte, schon lange bevor all dies geschah. Weil David Gott so liebte, wollte er etwas ganz Besonderes für ihn tun. Aber Gott sagte: „Nein, noch nicht. Dein Sohn soll ihn bauen." Nun war die Zeit gekommen.

„Mein Sohn Salomo ist noch jung und unerfahren", sagte David. (Salomo war wahrscheinlich nicht einmal zwanzig Jahre alt.) „Der Tempel, der für den Herrn gebaut werden soll, muss besonders prachtvoll werden. Sein Ruhm und seine Herrlichkeit soll überall bekannt werden. Ich treffe jetzt schon alle Vorbereitungen dafür."

David wusste, dass er nicht mehr lange leben würde. Bestimmt freute er sich schon auf die Zeit, wo er ganz bei Gott sein würde – „bleiben im Hause des Herrn immerdar."

David hatte eine Menge Söhne. Gott hatte gesagt, dass Salomo derjenige sei, der nach ihm den Königsthron besitzen sollte.

• *Bild 6-2*

„Mein Sohn", sagte er, „ich wollte dem Namen des Herrn einen Tempel bauen, ich wollte es selber tun. Aber Gott sagte zu mir: ‚Du hast zu viel Blut vergossen und große Kriege geführt. Deshalb werde ich dir nicht erlauben, mir einen Tempel zu errichten. Aber dir wird ein Sohn geboren werden, der ein Mann des Friedens sein wird. Ihm werde ich Ruhe vor seinen Feinden geben. Sein Name wird Salomo sein. Solange er lebt, wird in Israel eine friedliche und sichere Zeit sein. Er wird mir ein Haus bauen.'"

Bei dem Gedanken an den Tempel muss den jungen Salomo ein Gefühl der Angst und Unzulänglichkeit befallen haben. Wie konnte er jemals eine so bedeutende Aufgabe übernehmen?

David schien schon die Zeit vorherzusehen, wo Salomo auf dem Thron sitzen würde. Er ermutigte ihn mit den Worten: „Nun, mein Sohn, der Herr möge dir beistehen, damit du erfolgreich bist und den Tempel des Herrn baust, wie er es vorausgesagt hat. Der Herr gebe dir Einsicht, wenn er dich als König über Israel einsetzt, damit du das Gesetz des Herrn, deines Gottes befolgst."

Wir könnten das mit nur zwei Worten ausdrücken: Gehorche Gott. Das war ein guter Rat für Salomo, und es ist auch ein guter Rat für dich und mich.

„Sei stark und entschlossen! Fürchte dich nicht." David sah Angst und Trauer in Salomos Augen. „Sei nicht traurig", sagte David. Er wollte Salomo wissen lassen, welche Freude es ihm bereitete, den Bau des Tempels vorzubereiten. „Schau, was ich schon alles für diesen Tempel zusammengetragen habe." David berichtete ihm, wie viel Gold, Silber und Kupfer er zusätzlich zu den Steinen, dem Eisen und der Bronze gesammelt hatte. Es war eine ungeheure Menge.

Bringen Sie ein wenig von den verschiedenen Materialien mit. Das kann den Kindern helfen, sich vorzustellen, welche Arten von Material David gesammelt hatte. Kinder haben Freude daran, glatte Steine zu betasten und an Holz zu riechen.

„Du kannst noch mehr hinzufügen zu dem, was ich schon herbeigeschafft habe", erklärte David Salomo. „Dir stehen viele erfahrene Handwerker zur Verfügung: Steinmetze, Holzschnitzer und Facharbeiter, die mit Gold, Silber, Bronze und Eisen umgehen können. Mach dich also an die Arbeit und der Herr sei mit dir!"

• *Bild 6-3*

David rief die führenden Männer Israels zusammen. „Ich erwarte von euch, dass ihr meinem Sohn Salomo beim Bau des Tempels zur Seite steht", sagte er. „Ist nicht der Herr, euer Gott mit euch? So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den Herrn, euren Gott zu suchen, damit ihr die Bundeslade bald in den Tempel bringen könnt, den ihr dem Herrn zu Ehren baut."

David setzte sogar schon die Leute ein, die im fertigen Tempel ihren Dienst tun sollten. 24.000 sollten für den Gottesdienst dort zuständig sein! 4000 wurden bestellt, auf Instrumenten zu spielen und Loblieder für den Herrn zu singen. Die Gottesdienste im Tempel würden überwältigend werden. David hatte so viel, wofür er Gott loben konnte. Und wir auch!

David schrieb viele Loblieder. Man würde sie in diesem Tempel singen. Viele davon sind uns im Buch der Psalmen in unserer Bibel erhalten. Manchmal verwenden wir einige seiner Lieder, um Gott dadurch unseren Dank auszudrücken.

Helfen Sie den Kindern, das Buch der Psalmen in der Mitte ihrer Bibeln zu finden.

Als David seine Vorkehrungen für den Bau des Hauses Gottes traf, erinnerte er sich bestimmt an Gottes Versprechen, das er ihm gegeben hatte. Gott hatte in derselben Nacht davon geredet, in der er gesagt hatte: „David soll nicht derjenige sein, der mir ein Haus baut."

Gott hatte versprochen: „Wenn deine Tage auf dieser Erde vorüber sind, wird dein Sohn regieren. Und ich will deinem Königreich ewigen Bestand geben." Das war Gottes Versprechen gewesen – ein ewiges Königreich.

David glaubte Gott, obwohl es seinen Verstand überstieg. Höre dir einmal dieses Gebet an (es stammt aus 2. Samuel 7,18-29). „Wer bin ich schon und was ist meine Familie, dass du all das für mich getan hast? Du willst mir noch mehr schenken, als ob das, was du schon getan hast, nicht genug wäre."

LG David verstand im Grunde genommen nicht, was Gott mit dieser Verheißung über das „ewige Königreich" meinte. Er wurde langsam alt und wusste, dass er demnächst sterben würde. Und sein Sohn Salomo? Bald würde er König werden, aber auch er würde nicht für immer leben. Nein, der Einzige, der für immer König bleibt, ist der Herr Jesus Christus. Er wird König sein, solange die Welt besteht und sogar darüber hinaus. Er wird für immer und ewig König sein.

Legen Sie den Leitgedanken „Jesus Christus ist König" an die Tafel.

Aber was sollte er mit Davids Familie zu tun haben? Wir wollen uns ansehen, was geschah.

Als David immer älter wurde, wusste er, dass er bald sterben und beim Herrn sein würde. Es war an der Zeit, den Thron an seinen Sohn Salomo zu übergeben.

• *Bild 6-4*

Salomo ritt nach Jerusalem hinein; die Posaunen ertönten und die Anführer riefen aus: „Hoch lebe der König!"

David sprach mit Salomo darüber, wie man im Leben auf dem rechten Weg bleibt. Er formulierte es so: „Wandle auf Gottes Wegen; halte seine Gebote und Gott wird auch sein Versprechen über das Königreich halten, das er deiner Familie zugesagt hat."

Bald danach starb David. Sein Volk trauerte um ihn, aber er lebt „im Hause des Herrn immerdar."

Nun war Salomo König. Er lebte in einer Zeit des Friedens, baute den wunderschönen Tempel und regierte weise. Aber gegen Ende seines Lebens fing er an, Gott ungehorsam zu werden. Nach ihm folgten andere Könige in Israel, die sich immer mehr von Gott abwandten. Gott hatte David gesagt, dass er das Volk für seinen Ungehorsam bestrafen würde. Und Gott strafte sie tatsächlich wegen ihrer Sünde, wie er es gesagt hatte: Feindliche Nationen marschierten ins Land ein und feierten einen Sieg nach dem anderen. Das ganze Volk Israel samt dem König wurde gefangen genommen und aus dem Land weggeführt. Der Palast wurde zerstört, ebenso der wunderschöne Tempel, ja die ganze Stadt Jerusalem wurde niedergerissen. Und es sah so aus, als ob es jetzt mit dem Königreich vorbei wäre. (2. Könige 25,1-11). Aber was war aus Gottes EWIGEM VERSPRECHEN geworden?

Jetzt kommt etwas ganz Erstaunliches! Es ereignete sich knapp 600 Jahre nachdem der Palast, der Tempel und die Stadt zerstört worden waren.

Gott sandte einen Engel mit einer Botschaft zu einer Jungfrau namens Maria. Die Botschaft lautete so: „... du ... wirst ... einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden." Nun hört euch diese Worte einmal an: „... und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben." Ihr müsst wissen, dass Maria, die Mutter des Herrn Jesus, aus der Familie Davids stammte. Aber das war noch nicht alles, was der Engel zu ihr sprach: „... er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit" (aus Lukas 1,26-33).

LG Das ist des Rätsels Lösung! Maria, die Mutter von Jesus Christus, stammte aus Davids Familie. Sein Vater aber war Gott. Dieses Baby war anders als alle anderen, die es je gegeben hat. Er war Gott und Mensch, er war ohne Sünde. Obwohl er König war, wurde er in einem Stall geboren und nur wenige Leute wussten, dass er der König war.

Als der Herr Jesus heranwuchs und ein Mann wurde, lehrte er die Menschen viele Dinge. Eines Tages sagte er, dass Salomo ein großer und reicher König war, „Der aber hier vor euch steht, ist größer als Salomo." (Lukas 11,31 Hoffnung für alle) Von wem redete er? Von sich selbst. Jesus ist ein viel größerer König, als es Salomo je war. Das Königreich von Christus hat ewigen Bestand.

Wurde der Herr Jesus je zum König von Jerusalem, der Hauptstadt Israels, gekrönt?

Ahmen Sie ein Posaunensignal nach und lassen Sie dann die Kinder rufen: „Lang lebe der König!"

Lesen Sie oder ein älteres Kind den Vers aus Ihrer Bibel vor.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

• *Bild 6-5*

NEIN! Die einzige Krone, die er trug, war die Dornenkrone. Der Herr Jesus Christus, Gottes einziger Sohn, wurde an ein Kreuz genagelt. Als er starb, wurde sein Leichnam in ein Felsengrab gelegt. Wie kann Christus da auf ewig König sein? Wir wissen, dass Gottes Sohn nicht tot im Grab blieb!

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/G Er ist von den Toten auferstanden. Er kehrte in den Himmel zurück und lebt auch heute noch. Er ist Herr über alles – über den Tod, die Sünde und Satan; sie sind von ihm besiegt worden. Er regiert hier und jetzt, z. B. im Herzen und im Leben jedes Menschen, der ihn als Retter angenommen hat. Wenn er dein Retter ist, ist er auch dein König. Das heißt, dass du nur das tun solltest, was deinem König gefällt: dass du redest, was er gern hätte und dass du dorthin gehst, wo er dich haben möchte. Vielleicht fällt es dir sehr schwer, zu einem Mitschüler oder einer Mitschülerin nett zu sein. Aber du erinnerst dich, dass dein König möchte, dass du nett zu anderen bist, daher gehorchst du ihm und sagst ein freundliches Wort.

• *Bild 6-6*

Eines Tages wird der Herr Jesus vom Himmel wiederkommen. Er kommt dann nicht als kleines Baby wie damals nach Bethlehem. Dieses Mal wird er als herrlicher König wiederkommen.

Zeigen Sie den Leitgedanken.

LG, ANW/F An jenem Tag werden alle Menschen, die je gelebt haben, erkennen, dass er der König ist. Sie werden ihn sehen, den großen König über alles.

Es wird eine traurige und schreckliche Zeit sein für die, die ihn niemals als ihren Retter und Herrn angenommen haben. Wirst du zu diesen Menschen gehören? Wenn ja, wirst du dich mit all den anderen vor ihm niederbeugen und sagen müssen, dass er der Herr ist. Für deine Rettung wird es aber zu spät sein. Du wirst keinen Anteil an diesem wunderbaren Königreich haben, über das er ewig herrschen wird. Aber dieser große Tag ist noch nicht gekommen und wir wissen nicht, wann es soweit sein wird. Überlege dir gut, ob du darauf vorbereitet bist. Wenn du wirklich den Wunsch hast, bereit zu sein, sag es ihm. Bitte ihn, deine Sünden von dir zu nehmen und dein Retter und König zu werden. Bereite dich auf diesen großen Tag vor, wenn die ganze Welt, jeder Mensch, der jemals auf der Erde gelebt hat, den Herrn Jesus sehen wird als König aller Könige und Herrn aller Herren.

Wiederholungsfragen

1. Warum sammelte David große Mengen Holz, Steine, Gold und Silber? *(Um den Tempel zu bauen)*
2. Warum sagte ihm Gott, dass nicht er, sondern sein Sohn den Tempel bauen sollte? *(Er hatte zu viele Kriege geführt und zu viel Blut vergossen.)*
3. Welchen guten Rat gab David seinem Sohn Salomo? *(Gehorche Gott, sei tapfer.)*
4. Wie half David noch, den Bau des Tempels vorzubereiten, außer dass er Baumaterial herbeischaffte und seinen Sohn ermutigte? *(Er ernannte Männer für den Dienst im zukünftigen Tempel, denen er die Durchführung des Gottesdienstes und das Spielen der Musikinstrumente übertrug. David schrieb auch viele Psalmen zur Anbetung.)*

Wiederholungsspiel:
Bausteine für den Tempel
Teilen Sie die Tafel oder das Whiteboard durch eine Mittellinie in zwei Hälften, für jedes Team eine Seite. Bei jeder richtigen Antwort zeichnen Sie auf die Seite des entsprechenden Teams einen Baustein. Das Team, das am Ende den größten Stapel Bausteine hat, ist Sieger.

5. Welche besondere Verheißung gab Gott David? *(Ich werde deinem Königreich ewigen Bestand geben.)*
6. Wo ist David jetzt? *(„Im Hause des Herrn immerdar" – im Himmel)*
7. Was geschah nach Salomos Tod? *(Die Könige Israels gehorchten Gott nicht und er musste sie bestrafen, indem er ihnen das Königtum wegnahm und zuließ, dass das Volk in die Gefangenschaft geführt wurde.)*
8. Welche Verbindung bestand zwischen David und dem Herrn Jesus? *(Maria, die Mutter von Jesus, stammte von David ab.)*
9. Welcher Satz über Jesus stand an der Tafel? *(Jesus Christus ist König.)*
10. Wo regiert der Herr Jesus auch jetzt schon? *(In den Herzen all derer, die ihm ihr Leben anvertraut haben)*
11. Wer sagte: „Der hier vor euch steht, ist größer als Salomo"? *(Der Herr Jesus)*
12. Wann wird der Herr Jesus König über die ganze Welt sein, auch über die, die nicht an ihn glauben und ihn nicht lieben? *(Wenn er vom Himmel wiederkommt)*

Aktivtität

Veranschauliche Gottes Wort

Lesen Sie Verse aus Ihrer Bibel vor, die uns ermahnen, Gottes Wort zu gehorchen (z. B. 2. Timotheus 3,14-17; Psalm 119,105 und Hebräer 4,12).

Lassen Sie die Kinder in Kleingruppen jeweils eine der Bibelstellen durch eine Zeichnung veranschaulichen.

Herstellung
Kopieren Sie diese Vorlage auf gelben Karton (ggf. vergrößern) und hinterkleben Sie sie mit Haftpapier. Zeigen Sie den Leitgedanken, wenn Sie über ihn sprechen, oder legen Sie ihn an die Tafel an.

Bastelanleitung: Mobile Psalm 23

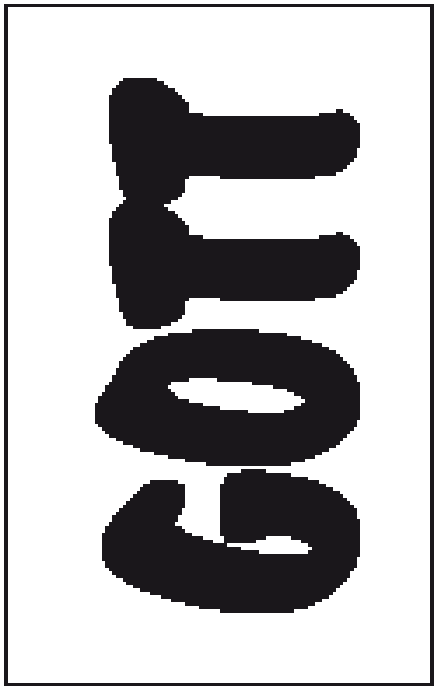
Material: Schere, Kleber, Buntstifte, Zwirnsfaden, pro Kind eine Vorlage der Bastelarbeit.

Herstellung: Kopieren Sie die Schenkel und den Kreis (Seiten 61 und 62) zweimal auf Karton (160g).
Die zwei Teile „A“ und die zwei Teile „B“ werden zuerst gegeneinander geklebt. Die Schenkel bekommen so mehr Stabilität. Der Kreis mit der Bibelstelle wird ebenfalls gegeneinander geklebt und in der Mitte mit einem Faden aufgehängt.
Danach werden die Schenkel an den gestrichelten Linien eingeschnitten und zum Kreuz zusammengesteckt. Die Verbindung wird mit Tesafilm fixiert, damit sie nicht auseinander geht.
Die Kreise mit den Versen und die dazugehörigen Bilder werden zuerst angemalt und nach dem Ausschneiden zusammengeklebt. Zuletzt werden alle Bilder an die vier Schenkelseiten mit Zwirnsfaden gehängt. Das Kreuz bekommt noch ein Faden in die Mitte zum Aufhängen an der Decke.

DU SOLLST NICHT

EHEBRECHEN.

e Vorlage (ggf. vergrö-
terkleben Sie sie mit
gen Sie den Leitgedan-
ler Stelle.



SEI KEIN REBELL

WIE ABSALOM

Der HERR
ist mein Hirte,
mir wird nichts
mangeln.

Er weidet mich
auf einer grünen
Aue und führet mich
zum frischen Wasser.

1

Psalm 23

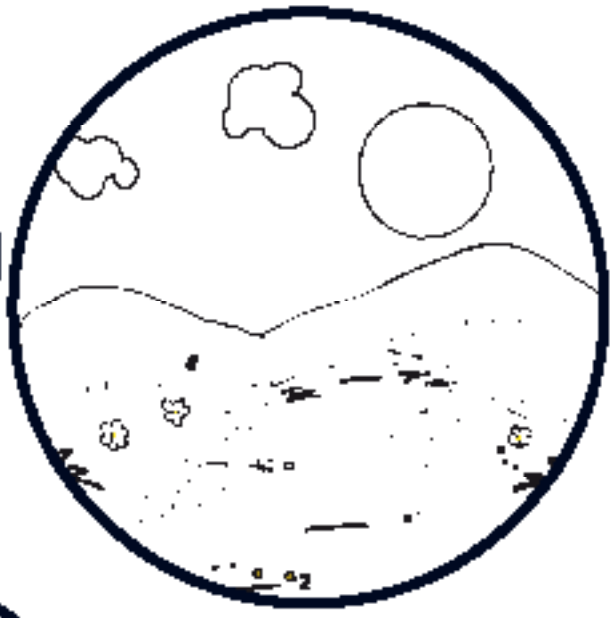
Der gute Hirte

Ein Psalm Davids

Diese Teile zweimal kopieren.

Er erquicket
meine Seele.
Er führet mich
auf rechter Straße
um seines Namens
Willen.

2



2

3

Und ob ich schon
wanderte im finsteren
Tal, fürchte ich kein
Unglück; denn du bist
bei mir, dein Stecken
und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir ein
Tisch im Angesicht
meiner Feinde.

1

Du salbest mein
Haupt mit Öl
und schenkest mir voll
ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen
mein Lebens lang,
und ich werden bleiben
im Hause des HERRN
immerdar.

4

Drei Dinge über die KEB

Wir sind davon überzeugt, dass die Einladung des Evangeliums auch den Kindern von heute gilt und sie zum Glauben an Jesus Christus kommen können. Unser Leitvers lautet: **So ist's auch nicht der Wille bei eurem Vater im Himmel, dass auch nur eines von diesen Kleinen verloren werde.** Matthäus 18,14

1

Wir haben drei Ziele

- Gemeindefremde Kinder mit dem Evangelium erreichen.
- Gläubige Kinder im Glauben festigen.
- Kinder in Kontakt mit einer Gemeinde bringen.

2

Um unsere Ziele zu erreichen ...

... gehen wir, oft unterstützt von Ehrenamtlichen, dorthin, wo die Kinder sind: auf Campingplätze, in Freibäder, Grünanlagen usw.
... fördern wir **Kinder-Hauskreise** in der unmittelbaren Nachbarschaft der Kinder.
... geben wir Kindern durch das **Geschichten-Telefon** an vielen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Möglichkeit, eine dreiminütige Kurzbotschaft zu hören.
... haben wir den **KEB-Mailbox-Club** eingerichtet mit dem Ziel, Kinder durch einen attraktiven Bibelkurs und besondere Andachtsbücher mit Seiten zum Einschicken zu betreuen und ihren Glauben zu vertiefen.
... gibt es für Kids ab 9 Jahren die Internetseite **www.entdeckerseiten.com.**
... bieten wir umfangreiches **Arbeitsmaterial** für Kindergottesdienste, Sonntagsschulen, Jungschar- und Kinderstunden an.
... unterstützen wir Kirchen und Gemeinden durch Kinderwochen und Schulungen.
... führen wir die Seminar-Reihe **„Zielorientierte Arbeit mit Kindern" (ZAK)** durch (Sonderprospekt erhältlich).
... bieten wir jedes Jahr im Herbst unseren dreimonatigen **Intensivkurs** für leitende oder hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit unter Kindern an (Sonderprospekt erhältlich).
... brauchen wir Ihre Hilfe durch Gebet, Gaben und ehrenamtliche Mitarbeit.

3

In Deutschland wurde die Kinder-Evangelisations-Bewegung 1949 gegründet. Etwa 45 Mitarbeiter/innen sind in der Zentrale und in 17 Zweigstellen tätig. Dazu kommen um die 25 Missionare in 10 Ländern. Wir sind Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM), erhalten das Spendenprüfzertifikat der Evangelischen Allianz und sind vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt.
In Österreich besteht die Arbeit der Kinder-Evangelisations-Bewegung seit 1955. Zweigstellen gibt es derzeit in Wien, Graz, Salzburg, Villach, Bregenz und Gmunden. Der Sitz der Zentrale ist in Lamprechtshausen bei Salzburg.
Seit 1950 arbeitet die **KEB auch in der Schweiz.** Neben dem Hauptbüro in Bern bestehen Zweigstellen in Bern und in den Kantonen Berner Oberland, Baselland, Oberes Rheintal und Graubünden, St. Gallen, Region Zürich und Suisse Romande. 5 Missionare sind von der KEB-Schweiz ins Ausland entsandt worden.
Wir sind Teil der internationalen KEB-Familie, die mit gut 560 Mitarbeitern in 40 europäischen Ländern tätig ist. Weltweit sind es etwa 2500 Mitarbeiter in 158 Staaten.

Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V. Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach
Telefon: 06465 9283-0 · Telefon (Versand): 06465 9283-30 · Fax: 06465 9283-20
E-Mail: keb.zentrale@keb-de.org · www.keb-de.org
Bankverbindung: EKK-Kassel · BLZ 520 604 10 · Konto-Nr. 4 000 455

KEB-Österreich · Mösslstraße 13 · 5112 Lamprechtshausen
Telefon: 06274 6877-0 · Fax: 06274 6877-15 · E-Mail: zentrale@keb-austria.com · www.keb-austria.com

KEB-Schweiz · Galgenfeldweg 1 · 3006 Bern
Telefon: 031 3304020 · Fax: 031 3304021 · E-Mail: info@keb.ch · www.keb.ch